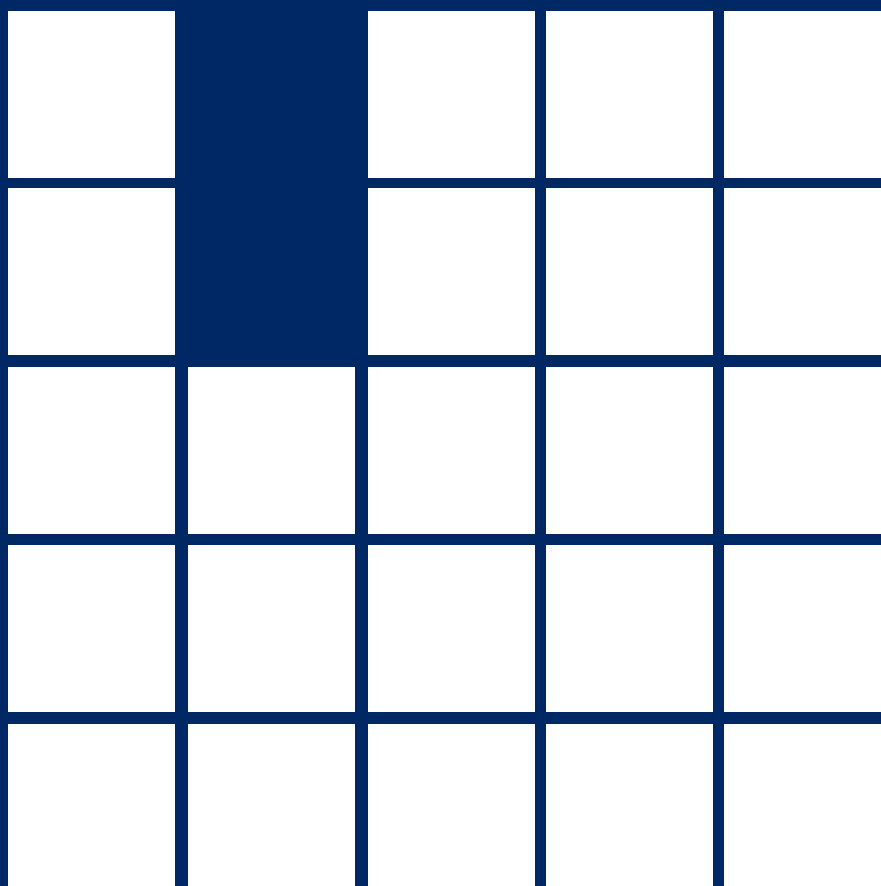


Beteiligungsbericht 2016

Landkreis Darmstadt-Dieburg



Herausgeber	Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jägertorstraße 207 64289 Darmstadt 06151 / 881-0 www.ladadi.de
Ansprechpartner	Konzernsteuerung - Beteiligungsmanagement
Stand	Oktober 2018

VORWORT



Der Landkreis Darmstadt-Dieburg erfüllt seine Aufgaben nicht nur in der Kernverwaltung der Kreisverwaltung; er bedient sich darüber hinaus verschiedener eigenständiger öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Organisationsformen. Diese Unternehmen decken den Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens, den öffentlichen Personennahverkehr, das Kreditwesen, die Ver- und Entsorgung, die Breitbandversorgung bis hin zur Wirtschaftsförderung ab.

Die Beteiligungen sollen dem Ziel einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg, der Balance zwischen urbanem und ländlichem, wirtschaftsstarkem und ökologischem Lebensraum und dem Zusammenleben in einer offenen, toleranten und sozialen Gesellschaft dienen.

Dieser Beteiligungsbericht 2016 gibt den politisch Verantwortlichen und Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Überblick über das weitreichende Aufgabenspektrum der Beteiligungen.

Zunächst wird die gesamte Beteiligungslandschaft dargestellt. Anschließend erhalten Sie eine Darstellung jeder Beteiligung. Dabei haben wir die Darstellung auf den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang reduziert. Nicht mehr dargestellt werden die Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden sowie Beteiligungen unter 20 Prozent.

Grundlage dieses Beteiligungsberichtes sind im Wesentlichen die geprüften Jahresabschlüsse 2016. In diesen Bericht sind allgemeine Informationen als auch betriebswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Daten eingeflossen.

Allen Interessierten stehen die Beteiligungsberichte des Landkreises im Internet unter www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/beteiligungsmanagement.html zur Verfügung.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, Geschäftsführern und Vertretern der Gremien für die engagierte Mitarbeit.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Peter Schellhaas'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungen	7
Vorbericht	9
Beteiligungsübersicht Stand 31.12.2016	11
Kennzahlen	13
Hauptbericht	15
Bereich Verkehr	15
Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)	17
HEAG mobilo GmbH.....	23
Bereich Ver- und Entsorgung.....	31
Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk).....	33
Arbeitsinitiative für Zerlegung und	41
umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)	41
ENTEKA AG	47
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)	55
Bereich Sozial- und Gesundheitswesen	63
Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg	65
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –.....	73
Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH – .	79
Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH.....	85
Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH.....	91
Philos GmbH	97
Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.....	103
Senio Zweckverband	109
Seniorentienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz	115
Betreuung Da-Di gGmbH.....	121
Bereich Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige.....	127
Sparkassenzweckverband Dieburg	129
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –	131
Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt	137
Anhang	143
Rechtsgrundlagen	143
Bürgschaften	147
Quellenverzeichnis	149
Gesetze.....	149
Berichtsgrundlagen	149

ABKÜRZUNGEN

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ANOA	Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken
AV	Anlagevermögen
AZUR	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CMI	Case-Mix-Index
Corp.	Corporation (eine Form der Aktiengesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika)
DADINA	Zweckverband Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
Da-Di-Werk	Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur
Dipl.-Kfm.	Diplom-Kaufmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing.	Diplom-Wirtschaftsingenieurin/Diplom-Wirtschaftingenieur
Dr.	Doktor
DRG	Diagnosis Related Groups (deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen)
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
ElektroG	Elektro- und Elektronikgerätegesetzes
EUR	Euro
EU-WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
e.V.	Eingetragener Verein
gez. Kapital	gezeichnetes Kapital
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HEAG AG	HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Stadt Darmstadt
HEAG mobiBus	HEAG mobiBus GmbH & Co.KG
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKHG	Hessisches Krankenhausgesetz
HKO	Hessische Landkreisordnung
HMWVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HRA, HRB	Handelsregister Abteilung A, Abteilung B
HSE	HEAG Südhessische Energie AG
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
IT	Informationstechnologie

IuK-Branche	Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche
KAG	Gesetz über kommunale Abgaben
KG	Kommanditgesellschaft
KGG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KrW/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Mg	Megagramm (= 1 Tonne)
Mio.	Millionen
n. a.	nichts angegeben
NGA	Next Generation Access
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Prof.	Professor
SAVAG	Südhessische Abfall- und Verwertungs-GmbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Stellv.	stellvertretender
T€	Tausend Euro
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TUSD	Tausend US-Dollar
ÜPKKG	Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen
US	United States (Vereinigte Staaten von Amerika)
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VV	Verbandsversammlung
WHR	Wasserverband Hessisches Ried
WHR-Beregnung	Beregnungsverband Hessisches Ried
WVG	Wasserverbandsgesetz
ZAKB	Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße
ZAS	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen
ZAW	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
ZVK	Zusatzversorgungskasse

VORBERICHT

Dieser Beteiligungsbericht umfasst das Jahr 2016. Die Angaben entsprechen in der Regel dem Stand der Abschlüsse bzw. Geschäftsberichte per 31.12.2016. Bei einigen Beteiligungen lagen die entsprechenden Grundlagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Der Bericht weist an diesen Stellen entsprechende Lücken oder vorläufige Werte aus. Die textlichen Erläuterungen, die größtenteils den entsprechenden Lageberichten entnommen wurden, beziehen sich dementsprechend auch auf den jeweils aktuellsten vorliegenden Abschluss bzw. Bericht. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Lageberichte aufgrund der Verzögerungen bei der Abschlusserstellung teilweise unter neuerem Datum als zeitnah aufgestellte Abschlüsse verfasst wurden und daher auch neuere Entwicklungen beinhalten. Sofern keine abweichenden Aussagen erfolgen, beziehen sich die Angaben (wie beispielsweise die Aufzählung der Gremienmitglieder) immer auf den Stand per 31.12.2016.

Es werden nur solche Beteiligungen¹ dargestellt, die im Jahr 2016 noch existierten bzw. an denen der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr 2016 noch beteiligt war.

In dem Bericht werden auch die von den Eigenbetrieben gehaltenen Beteiligungen an Tochterunternehmen dargestellt, da der Landkreis Darmstadt-Dieburg als rechtlicher Eigentümer dieser Anteile zu sehen ist.

Kennzahlen werden ebenfalls in den Kapiteln der einzelnen Unternehmen dargestellt. Entsprechende Erklärungen können den Seiten 13 und 14 entnommen werden. Welche Auswirkungen die Kennzahlen für die einzelnen Beteiligungen haben wird in zukünftigen Berichten weiter erläutert.

Da viele Werte gerundet dargestellt werden, kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Der Begriff „Beteiligung“ wird in diesem Bericht nicht entsprechend der engen per HGB zugewiesenen Definition verwendet, sondern synonym für jede Art von Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt oder auch nur Mitglied ist (GmbH, AG, Zweckverband) sowie für Sondervermögen in der Form des Eigenbetriebs. Dies erfolgt auch unabhängig von der Höhe des Anteils bzw. Stimmrechts.

Beteiligungsübersicht

Stand 31.12.2016

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Sondervermögen

Eigenbetrieb Kreiskliniken	
100,00%	Sozial-/Gesundheitswesen
DA-DI Dienstleistungs GmbH¹	
100,00%	Sozial-/Gesundheitswesen
DA-DI Kreiskliniken GmbH¹	
100,00%	Sozial-/Gesundheitswesen
Krankenplegeschl. GmbH²	
100,00%	Sozial-/Gesundheitswesen
Philos GmbH	
45,00%	Sozial-/Gesundheitswesen
Eigenbetrieb Da-Di-Werk	
100,00%	Ver- und Entsorgung
Azur GmbH¹	
100,00%	Ver- und Entsorgung
Regiebetrieb KIBIS ³	
100,00%	Sozial-/Gesundheitswesen
ENTEGA AG	
2,84%	Ver- und Entsorgung

Beteiligungen

Sparkassenzweckverband Dieburg	
51,00%	Kreditinstitute
Sparkasse Dieburg	
51,00%	im Verhältnis z. Lk. Da.-Di.
Stadt- und Kreis-Sparkasse Da	
40,00%	Kreditinstitute
HEAG Mobilo GmbH	
26,00%	Verkehr
Rhein-Main Verkehrsverb. GmbH	
3,70%	Verkehr
ivm GmbH	
3,11%	Verkehr
FrankfurtRheinMain GmbH	
1,00%	Wirtschaftsförderung
HEAG mobiBus GmbH & Co.KG	
0,34%	Verkehr
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	
0,59%	Verkehr
MVZ GmbH	
100,00%	Sozial- und Gesundheitswesen
Betreuung DaDi gGmbH	
100,00%	Sozial- und Gesundheitswesen
clinicpartner eG	
	Sozial- und Gesundheitswesen

Umlagefinanzierte Zweckverbände

Abfallverwertung Südhessen (ZAS)	
53,72%	Ver- und Entsorgung
DADINA	
50,00%	Verkehr
Abfall- und Wertstoffeinsammlung (ZAW)	
13,04%	Ver- und Entsorgung
Senio-Verband	
24,91%	Sozial- und Gesundheitswesen
Seniendienstl. gGmbH Gersprenz	
100,00%	Sozial- und Gesundheitswesen
Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	
5,60%	Ver- und Entsorgung
Gruppenwasserwerk Dieburg	
3,82%	Ver- und Entsorgung
Wasserverband Hessisches Ried	
3,00%	Ver- und Entsorgung
Wasserverband Gersprenzgebiet	
18,00%	Ver- und Entsorgung
ekom21-KGRZ	
1,56%	Sonstige
Gesundheitsamt	
65,18%	Sozial- und Gesundheitswesen
NGA-Netz Darmstadt-Dieburg	
13,50%	Wirtschaftsförderung

Legende

Name der Beteiligung	
Anteil %	Berichtsteil

- ¹⁾ Eigenbetrieb wirtschaftlicher Eigentümer, Landkreis darmstadt-Dieburg rechtlicher Eigentümer
- ²⁾ Name seit 04.04.2017: Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH
- ³⁾ seit 2016 Regiebetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Kennzahlen

Um den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens zu beurteilen dient zunächst der ausgewiesene Gewinn oder Jahresüberschuss. Diese absolute Zahl ermöglicht aber keine abschließende Aussage über den wirklichen Erfolg, da beispielsweise offen bleibt, mit welchem Mitteleinsatz dieses Ergebnis erzielt wurde. Darüber hinaus dürfen neben den durch Kennzahlen ausgedrückten quantitativen auch die qualitativen Aspekte nicht außer Acht bleiben.

Kennzahlen verknüpfen oftmals verschiedene wirtschaftliche Zahlen eines Unternehmens. So generierte Kennzahlen ermöglichen es, Unternehmen innerbetrieblich (im Zeitablauf) und zwischenbetrieblich (innerhalb einer Branche) zu vergleichen. Dabei kann die Kennzahl wegen der starken Verdichtung aber nur erste Anhaltspunkte liefern, eine genaue und intensive Beleuchtung der Zusammenhänge jedoch nicht ersetzen.

In diesem Beteiligungsbericht liegt der Fokus zunächst auf Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hierzu werden bei den jeweiligen Unternehmen, im Anschluss an die Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, folgende Kennzahlen abgebildet:

- Eigenkapitalquote
- Anlagenintensität
- Liquidität 1. Grades
- Liquidität 3. Grades
- Deckungsgrad A
- Deckungsgrad B
- Umsatzrentabilität
- Eigenkapitalrentabilität
- Return on Investment (Kapitalverzinsung)
- Personalintensität

Darüber hinaus werden, soweit möglich und sinnvoll, weitere unternehmensspezifische Kennzahlen dargestellt.

Im Einzelfall sind Kennzahlen nicht errechenbar, da zum Beispiel ohne Umsatzerlöse keine Umsatzrentabilität berechnet werden kann oder entsprechende Detailinformationen nicht vorliegen. In diesen Fällen wurde auf einen Ausweis verzichtet und die jeweiligen Positionen sind in der tabellarischen Abbildung ohne Inhalt aufgeführt.

Wie die Kennzahlen berechnet wurden und welche Aussage sie treffen, kann der Übersicht auf der folgenden Seite entnommen werden.

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	Ist Ausdruck der finanziellen Stabilität und insoweit Indikator für das Sicherungspotenzial.
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	Zeigt, wie hoch der Anteil des langfristig investierten Vermögens am Gesamtvermögen ist.
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	Die Liquiditätsgrade geben Auskunft, ob und inwiefern das kurzfristige Fremdkapital in seiner Höhe und Fälligkeit mit den liquiden Mitteln (1. Grad) bzw. dem gesamten Umlaufvermögen (3. Grad) übereinstimmt. (kurzfristige Betrachtung)
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Monetäres Umlaufverm. + Vorräte}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	
Deckungsgrad A	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Deckungsgrad A (Anlagendeckung) zeigt, welcher Anteil am Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist, Deckungsgrad B berücksichtigt zusätzl. das langfristige Fremdkapital. Ein Vergleich von Unternehmen ist lediglich innerhalb der gleichen Branche möglich. (langfristige Betrachtung)
Deckungsgrad B	$\frac{\text{Eigenkapital + langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ordentliches Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt, wie viel das Unternehmen relativ in Bezug auf den erzielten Umsatz verdient hat.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	Zeigt, wie hoch sich das vom Kapitalgeber eingesetzte Kapital im kommenden Jahr verzinsen könnte.
Return on Investment (Kapitalverzinsung)	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	Gibt an, welche Rendite das gesamte eingesetzte Kapital erwirtschaftet hat und zeigt somit die Verzinsung des Gesamtkapitals
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt die Abhängigkeit des Produktionsfaktors Personal von Lohnänderungen.

HAUPTBERICHT

Bereich Verkehr

Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)



Name:	Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Europaplatz 1 (bahnGALERIE) 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 3 60 51 0
Telefax:	0 61 51 / 3 60 51 22
E-Mail:	info@dadina.de
Homepage:	www.dadina.de
Leitung:	Matthias Altenhein

Gegenstand des Unternehmens

Organisation des lokalen öffentlichen Nahverkehrs und seine Koordination mit den Stadtverkehren auf dem Gebiet des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt. Soweit nichts anderes vereinbart wird, bleiben die Stadtverkehre in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Es handelt sich bei diesem Zweckverband um einen Zusammenschluss der beiden Aufgabenträger Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben im lokalen Verkehr, gemäß den Verpflichtungen des Hessischen ÖPNV-Gesetzes im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gründung

1. Juli 1997

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	50,0
Stadt Darmstadt	50,0

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorsitz

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Ludwig, Alexander, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Dr. Achilles, Albrecht, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Deutschler, Gudrun, Stadt Darmstadt
- Dr. Deicke, Jürgen, Stadt Darmstadt
- Freund, Boris, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Gehrke, Wolfgang, Stadt Darmstadt
- Hofmann, Heike, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Huß, Tim, Stadt Darmstadt
- Kirchhöfer, Gudrun, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Kittlaus, Michael, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Klaff-Isselmann, Irmgard, Stadt Darmstadt
- Lott, Oliver, Stadt Darmstadt
- Mohrmann, Hans, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Schmitt, Sebastian, Stadt Darmstadt
- Schüßler, Ellen, Stadt Darmstadt
- Dr. Schwaßmann, Helena, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Sigmund, Olaf, Stadt Darmstadt
- Stienen, Oliver, Stadt Darmstadt
- Dr. Sydow, Walter, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Träxler, Tobias, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verbandsvorstand

- Fleischmann, Christel, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Partsch, Jochen, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzender
- Handschuh, Heiko, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Streicher-Eickhoff, Marianne, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Opitz, Stefan, Stadt Darmstadt
- Wucherpennig, Dagmar, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Städte- und Gemeindebeirat (SGB)

- Dem Städte- und Gemeindebeirat gehören kraft Amtes die Bürgermeisterinnen beziehungsweise Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden an. Der Städte- und Gemeindebeirat ist vor jeder Verbandsversammlung zu allen wichtigen Angelegenheiten des Verbandes zu hören.

Fahrgastbeirat

- Gemäß der von der Verbandsversammlung beschlossenen Geschäftsordnung entsenden festgelegte Organisationen und Interessensvertretungen zwölf Mitglieder in dieses Gremium. Außerdem gehören dem Gremium sechs Fahrgastvertreterinnen und -vertreter sowie drei Vertreterinnen und Vertreter der Verbandsversammlung an. Der Fahrgastbeirat hat eine beratende und vorbereitende Funktion. Er hat das Recht, Anträge gegenüber dem DADINA-Vorstand einzubringen. (Ab 2016 gibt es eine neue Geschäftsordnung des Fahrgastbeirates mit einer teilweise geänderten Zusammensetzung der Mitglieder)

Bezüge

Die im Jahr 2016 für die Geschäftsführung angefallenen Bruttobezüge betrugen insgesamt 97,5 T€.

Personalbestand

Die DADINA beschäftigte im Jahr 2016 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 17; 2014: 21; 2013:18).

Bilanz

Aktiva	2016*	2015*	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände			7	300
Sachanlagen			61	939
Finanzanlagen			0	0
Anlagevermögen			68	1.239
Vorräte			1.074	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			27.506	22.128
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			451	358
Umlaufvermögen			29.031	22.486
Rechnungsabgrenzungsposten			9	57
Summe Aktiva			29.108	23.782

Passiva	2016*	2015*	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital			0	0
Sonderposten			4	12
Wertberichtigung			0	0
Rückstellungen			318	2.769
Verbindlichkeiten			28.764	21.001
Rechnungsabgrenzungsposten			22	0
Summe Passiva			29.108	23.782

*= Jahresabschluss liegen noch nicht vor!

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016*	2015*	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse			23.364	37.917
+ Erhöhung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen			90	0
+ Sonstige betriebliche Erträge			2	936
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen			8	21
- Materialaufwand			-22.186	-20
- Personalaufwand			-598	-564
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-26	-498
- Sonstige betriebliche Aufwendungen			-609	-37.747
Betriebsergebnis			44	46
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			2	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-46	-48
Finanzergebnis			-44	-46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			0	0
Außerordentliches Ergebnis			0	0
Jahresergebnis			0	0

*= Jahresabschluss liegen noch nicht vor!

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote			0,0%	0,0%
Anlagenintensität			0,2%	5,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)			15.002	14.000
Kreditaufnahmen (T€)			0	0
Liquidität 1. Grades			1,6%	1,5%
Liquidität 3. Grades			99,8%	94,6%
Deckungsgrad A			0,0%	0,0%
Deckungsgrad B				
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität			0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität				
Return on Investment			0,0%	0,0%
Personalintensität			2,6%	1,5%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag lediglich der geprüfte Jahresabschluss 2014 vor. Der Jahresabschluss der DADINA wurde zum 31. Dezember 2014 erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und die Satzung des Zweckverbandes entsprechend angepasst.

Die DADINA finanziert sich über die vom Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt gezahlten Umlagen. Dadurch schließt die DADINA mit einem betriebswirtschaftlich ausgeglichenen Ergebnis ab.

Aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 2008 leistet die HEAG mobilo GmbH keine unterjährigen Abschlagszahlungen aus dem Einnahmenaufteilungsverfahren an die DADINA. Zur Zwischenfinanzierung der hieraus entstandenen Liquiditätslücke nimmt die DADINA Kassenkredite (2014: 15 Mio. €) auf. Dies führte ab dem Jahr 2008 in der Bilanz zu einem erhöhten Forderungsausweis gegenüber der HEAG mobilo GmbH und zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Vorräte in Höhe von insgesamt 1.074 T€ beinhalten Bauprojekte der Haltestelleninfrastruktur im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die nach dem Erhalt des geprüften Verwendungsnachweises zum Buchwert an die Landkreiskommunen verkauft werden.

Aktuelle Situation

Ein Schwerpunkt bei der Verkehrsplanung im Jahr 2016 war die Umsetzung des neuen Fahrplankonzeptes im Raum Pfungstadt, da die Linie K 60 seit Juni 2016 von der HEAG mobiBus betrieben wird. Die Aufgabenträgerschaft für die Linie K 62 (jetzt: Linie 40) wurde an die lokale Nahverkehrsgesellschaft des Kreises Groß-Gerau übertragen. Der Fahrplankonzept wurde auf dieser Linie ausgeweitet und die Verkehrsbedienung erfolgt nach Durchführung einer europaweiten Vergabe durch die LNVG Groß-Gerau seit Juni 2016 durch die Firma Müller aus Riedstadt. Neue Konzepte wurden für die Linienbündel „Darmstadt / Ober-Ramstadt“ und „Reinheim“ erarbeitet und mit den betroffenen

Kommunen abgestimmt. Es gab v.a. Diskussionsbedarf wegen der Schnellbusanbindung der Stadt Reinheim und deren Ortsteile nach Darmstadt.

Ausblick

Man rechnet für die nächsten Jahre mit steigenden Fahrgastzahlen und Einnahmen. Dies wird zu einer zunehmenden Auslastung der Verkehrsmittel führen, so dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg, sich darauf einstellen muss, zusätzliche Verkehrsleistungen zu bestellen. Dies kann nach Realisierung von Neuverkehren dazu führen, dass die zu zahlende Zweckverbandsumlage der DADINA ansteigt.

Die Ergebnisse aus der RMV-Erhebung 2015 werden ab 2017 Anwendung finden. Für die DADINA ergibt sich hieraus insgesamt eine etwas höhere Einnahmenezuweisung von Seiten der RMV GmbH.

Der gemeinsame Nahverkehrsplan des Landkreises und der Stadt Darmstadt für die kommenden Jahre ist weiter in Bearbeitung.

Im Mai 2018 stimmte der Versammlung der DADINA einer Satzungsänderung zu, welche den Übergang der Zuständigkeit als zuständige Behörde im Sinne der Verordnung (EG) 1370/2007 für alle Straßenbahnlinien der HEAG mobilo von der DADINA auf die Stadt Darmstadt enthält.

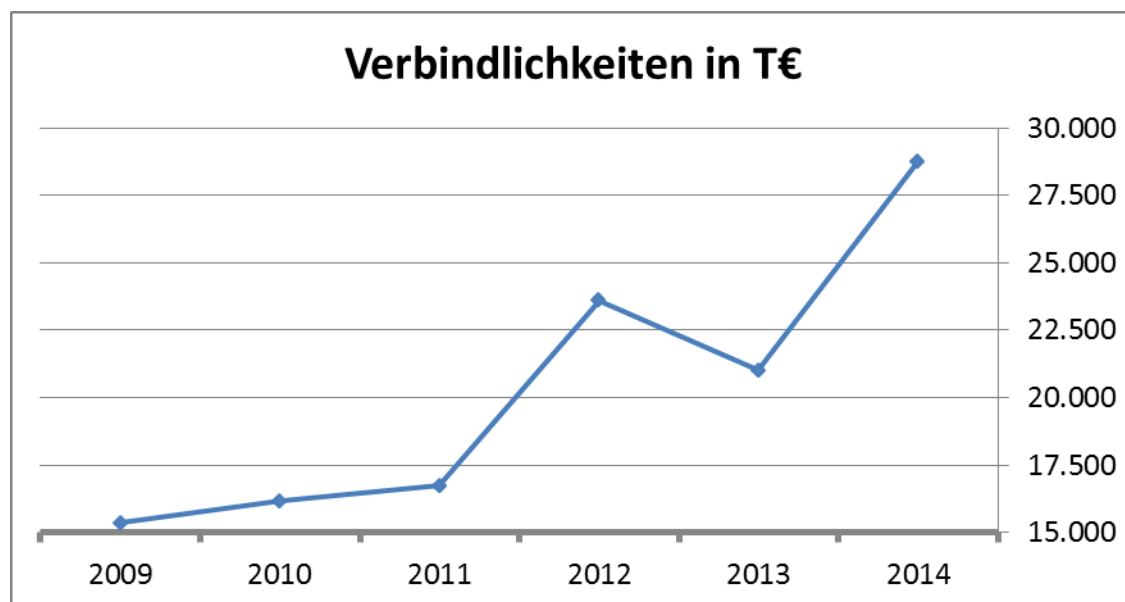
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Ab dem Jahr 2018 wird es zu einem deutlichen Anstieg der jährlichen Umlagezahlung des Landkreises Darmstadt-Dieburg kommen. Dies resultiert maßgeblich aus der Neustrukturierung der Mitfinanzierung der Landkreiskommunen an Mehrleistungen im lokalen und regionalen Busverkehr. Ab dem Jahr 2018 entfallen diese Kostenanteile der Landkreiskommunen in Höhe von ca. 1,1 Mio. €.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Umlage	-4.638.549*	-4.747.632*	-4.854.023*	-4.713.627*	-5.029.352

*2014-2017 Planwert lt. Wirtschaftsplan, die Endabrechnung der Umlage erfolgt nach Aufstellung des Jahresabschlusses



Name:	HEAG mobilo GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Klappacher Straße 172 64285 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 70 9 – 40 00
Telefax:	0 61 51 / 70 9 – 41 46
E-Mail:	info@heagmobilo.de
Homepage:	www.heagmobilo.de
Leitung:	Dipl.-Kfm. Matthias Kalbfuss (kaufmännischer Geschäftsführer) Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Dirmeier (technischer Geschäftsführer)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 4441

Gegenstand des Unternehmens

Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten oder pachten.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen erfüllt den öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gründung

29.12.1989

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG Holding AG	74	7.956
Landkreis Darmstadt-Dieburg	26	2.796
Summe	100	10.752

Anteilsbesitz (per 31.12.2016)

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	98,8	25
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	99,3	87
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	100,0	25
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	100,0	50
Nahverkehr-Service GmbH	100,0	120
HEAG Versicherungsservice GmbH	5,0	6

Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe**Aufsichtsrat**

- Ellen Schüßler, Stadtverordnete, Vorsitzende
- Reinhold Trautmann, Arbeitnehmervertreter, 1. stellv. Vorsitzender
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat, 2. stellv. Vorsitzender
- Dr. Markus Hoschek, Vorstand HEAG Holding AG, 3. stellv. Vorsitzender
- Walter Schmidt, Darmstadt, 4. stellv. Vorsitzender
- Hartwig Jourdan, Stadtverordneter, 5. stellv. Vorsitzender
- Gerhard Busch, Stadtrat
- Christel Fleischmann, Erster Kreisbeigeordneter
- Karl Korndörfer, Arbeitnehmervertreter
- Jochen Partsch, Oberbürgermeister ab 14.09.2016 bis 06.03.2017
- Antonio Pizzichetti, Arbeitnehmervertreter
- Axel Thierolf, Arbeitnehmervertreter
- Hans Wegel, Stadtverordneter
- Felix Weidner, Darmstadt
- Ümit Yilmaz, Arbeitnehmervertreter
- Cornelia Zuschke, Stadträtin bis 21.07.2016

Gesellschafterversammlung

- HEAG Holding AG
- Landkreis Darmstadt-Dieburg

Geschäftsführung

- Matthias Kalbfuss, Dipl.-Kfm., Darmstadt (Vorsitzender)
- Michael Dirmeier, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Bezüge

Die im Jahr 2016 für die Geschäftsführung angefallenen Bezüge betrugen insgesamt 456 T€ (2015: 435 T€; 2014: 405 T€; 2013: 504 T€). Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Jahr 2016 in Summe auf 71,3 T€ (2015: 72,5 T€; 2014: 72 T€; 2013: 71 T€).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 454 (2015: 448; 2014: 424; 2013: 402) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	594	611	992	704
Sachanlagen	71.332	73.643	75.555	78.731
Finanzanlagen	8.787	11.145	12.670	14.401
Anlagevermögen	80.713	85.399	89.217	93.836
Vorräte	5.640	5.606	4.513	3.549
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.046	47.042	46.031	47.290
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.004	10.797	6.664	5.480
Umlaufvermögen	61.690	63.445	57.208	56.319
Rechnungsabgrenzungsposten	10	27	34	61
Summe Aktiva	142.413	148.871	146.459	150.216

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752	10.752
Kapitalrücklage	22.236	22.236	22.236	22.236
Eigenkapital	32.988	32.988	32.988	32.988
Rückstellungen	46.154	49.178	49.415	49.266
Verbindlichkeiten	62.078	65.253	62.346	65.994
Rechnungsabgrenzungsposten	1.193	1.452	1.710	1.968
Summe Passiva	142.413	148.871	146.459	150.216

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	60.475	55.007	53.108	50.739
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	-652	428	530	-9
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	943	720	718	606
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.875	3.975	4.410	3.453
- Materialaufwand	-51.650	-48.632	-46.017	-42.628
- Personalaufwand	-25.657	-25.179	-25.038	-25.187
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.755	-7.835	-8.098	-7.761
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.484	-4.322	-5.045	-4.732
+ Erträge aus Beteiligungen	34	27	27	26
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	166	142	82
+ Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	284	376	464	555
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8	-241	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	839	121	111	81
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.876	-6.973	-5.148	-4.219
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27.632	-32.362	-29.836	-28.994
+/- Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-2	-2	-3
- Sonstige Steuern	-68	-57	-247	-183
+ Erträge aus Verlustübernahme	27.703	32.421	30.085	29.180
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	23,2%	22,2%	22,5%	22,0%
Anlagenintensität	56,7%	57,4%	60,9%	62,5%
Bankverbindlichkeiten (T€)	28.558	31.145	27.233	29.320
Kreditaufnahmen (T€)	0	6.000	0	0
Liquidität 1. Grades	7,3%	30,6%	16,6%	13,36%
Liquidität 3. Grades	150,9%	161,9%	142,3%	137,28%
Deckungsgrad A	40,9%	38,6%	37,0%	35,2%
Deckungsgrad B	124,3%	131,2%	117,2%	114,3%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-45,7%	-58,8%	-56,2%	-57,1%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalintensität	-42,4%	-45,8%	-47,1%	-49,6%
Weitere Kennzahlen				
Straßenbahnen einschließlich Beiwagen	78	78	78	78
davon in Niederflurtechnik	68	68	68	68
Mitarbeiterinnen-u. Mitarbeiterzahl	454	448	424	402
Umsatz je Mitarbeiterin/Mitarbeiter (T€)	133	123	125	126

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Wie bereits in den Vorjahr ist das negative Jahresergebnis 2016 vor Verlustübernahme mit -27.703 T€ (Vorjahr -32.421 T€) erheblich durch Instandhaltungsmaßnahmen geprägt. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber 2015 ist auf die höhere Leistungen mit Tochtergesellschaften, Erlöse aus Baumaßnahmen für Dritte, höhere Erlöse aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) sowie auf periodenfremde Erlöse aus dem EAV 2015 zurückzuführen. Der Materialaufwand ist durch umfangreiche Baumaßnahmen und die mit der Erstellung der Straßenbahnverkehrsleistungen zusammenhängenden Aufwendungen beeinflusst. Der Zinsaufwand sank um 4,1 Mio. € aufgrund eines Einmaleffekts aus einer gesetzlichen Änderung bezüglich des anzuwendenden Durchschnittszinssatzes für die Abzinsung von Pensionsverpflichtungen.

Die HEAG mobilo investierte 2016 8,5 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen betrafen dabei Infrastrukturmaßnahmen, wie den Ausbau der westlichen Bismarckstraße, den barrierefreien Ausbau von Haltestellen sowie Anlagen zur Fahrgastinformation und Fahrscheinverkaufssysteme. Unter Berücksichtigung der Investitionen, der erhaltenen Zuschüsse und der Abschreibungen sank das Sachanlagevermögen. Der Rückgang der

Finanzanlagen resultiert aus der planmäßigen Tilgung von Ausleihungen. Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite ist auf die planmäßige Tilgung des Darlehens zur Finanzierung der Straßenbahnen vom Typ ST14 sowie die geringeren Verbindlichkeiten aus noch nicht erhaltenen Zuschüssen bei gleichzeitig höheren Verbindlichkeiten aus Fahrgeldeinnahmen zurückzuführen.

Aktuelle Situation

Die HEAG mobilo ist vor allem in den drei Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Vertrieb tätig. Der Straßenbahnlinienbetrieb und der Buslinienbetrieb sind Aufgaben der Tochtergesellschaften HEAG mobiTram GmbH & Co.KG, HEAG mobiBus GmbH & Co.KG und der Nahverkehr-Service GmbH (NVS). Sämtliche Straßenbahnverkehrsleistungen obliegen der HEAG mobiTram. Die HEAG mobiBus bietet Omnibusverkehrsleistungen in der Stadt Darmstadt sowie in den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau an. Die NVS betreibt Buslinien im Kreis Bergstraße. Die HEAG mobiBus bietet darüber hinaus Gelegenheitsverkehre mit Omnibussen an. Um Synergien zu erschließen, wurden rückwirkend zum 01. Januar 2016 die HEAG mobiServ GmbH auf die HEAG mobiBus verschmolzen.

2016 wurde der öffentliche Personenverkehr in Deutschland stärker als jemals zuvor genutzt. In diesem Jahr konnte auch eines der größten Infrastrukturprojekte der HEAG mobilo erfolgreich abgeschlossen werden. Nach dreieinhalbjähriger Bauzeit war die Modernisierung der westlichen Bismarckstraße im Abschnitt zwischen Goebel- und Dolivostraße zum Fahrplanwechsel im Dezember abgeschlossen. Daneben erfolgten 2016 weitere Sanierungen im Streckennetz. Ebenso wurde der barrierefreie Umbau von Straßenbahnhaltestellen weiter vorangetrieben. Die zwei Haltestellen „Im güldenen Wingert“ in Seeheim und „Ludwigstraße“ in Jugenheim wurden modernisiert. Damit sind im Landkreis Darmstadt-Dieburg alle Straßenbahnhaltestellen barrierefrei. Der Gesamtanteil an barrierefreien Straßenbahnhaltestellen im Liniennetz der HEAG mobilo ist auf rund 74% gestiegen.

Ausblick

Der bestehende Defizitabdeckungsvertrag zur Begrenzung der Verlustübernahme durch die HEAG Holding AG auf 12.782 T€ und zur Übernahme des darüber hinausgehenden Verlustes durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg (26%) und die Stadt Darmstadt (74%) sichert die Finanzierung der HEAG mobilo.

In welchem Umfang das ÖPNV-Angebot in den kommenden Jahren ausgebaut oder beibehalten werden kann, hängt im Wesentlichen von den Entscheidungen der Aufgabenträger ab, welche die Verluste der Gesellschaft übernehmen.

Die Gesellschaft geht in ihrer Planung von steigenden Verlusten für die kommenden Jahre aus, welche zum größten Teil beeinflusst werden durch weiterhin hohe Aufwendungen für die Infrastruktur und die Anschaffung neuer Straßenbahnfahrzeuge als Ersatz für veraltete Fahrzeuge.

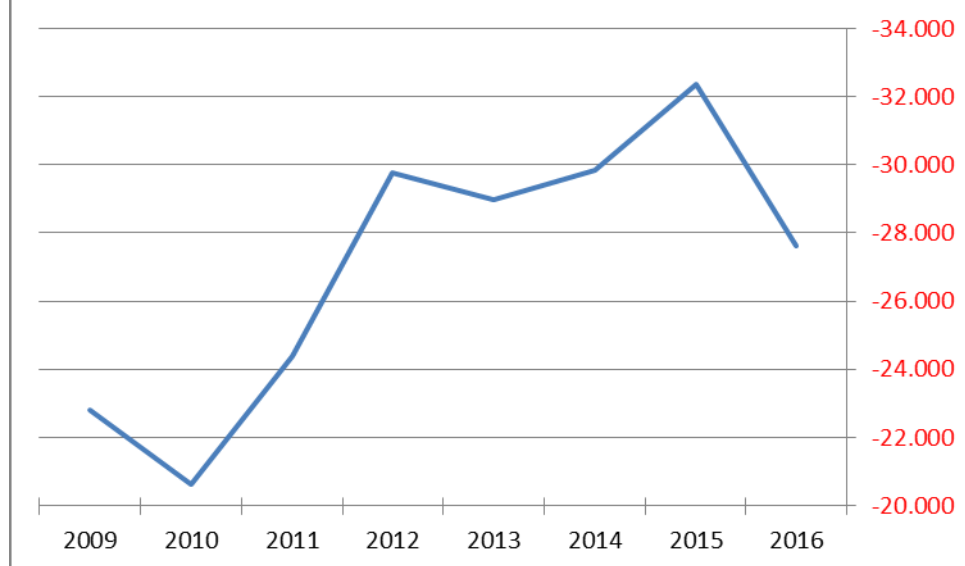
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Besondere Risiken bestehen generell durch die vom Landkreis übernommene anteilige Bürgschaft zur Absicherung der Darlehensbeschaffung der Straßenbahntriebwagen ST14. Zukünftig soll eine weitere Bürgschaft für die beabsichtigte Beschaffung von 14 neuen Straßenbahn-Niederflurtriebwagen (ST15) von Seiten des Landkreises übernommen werden.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Verlustaussgleich	-4.136.450	-3.879.416	-5.105.988	-4.498.670	-4.263.398
Avalprovision Bürgschaft	14.703	16.034	17.365	18.696	20.027
Ausgleich zu Ergebnis-abführungsvertrag	11.190	11.190	11.190	11.190	11.190

Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in T€)



Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)



Name:	Da-Di-Werk Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg	
Rechtsform:	Eigenbetrieb	
Anschrift:	<u>Umweltmanagement:</u> Roßdörfer Str. 106 64409 Messel	<u>Gebäudemanagement:</u> Jägertorstraße 207 64276 Darmstadt (2016)
Telefon:	0 61 59 / 91 60 0	0 61 51/ 881 2478
Telefax:	0 61 59 / 91 60 633	0 61 51/ 881 2456
E-Mail:	info@da-di-werk.de	
Homepage:	www.da-di-werk.de	
Leitung:	Jürgen Kreis (kaufmännischer Betriebsleiter) Holger Gehbauer (technischer Betriebsleiter Gebäudemanagement) Dr. Armin Kehrer (technischer Betriebsleiter Umweltmanagement)	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Planung, Finanzierung, Errichtung und der Betrieb von Abfallwirtschaftsanlagen im Bereich des Landkreises zur Verminderung und Verwertung von Abfällen, soweit diese Aufgaben über Konzessionsverträge, rechtliche Vereinbarungen oder Beschlüsse des Kreistages nicht anderen übertragen sind (Betriebszweig Umweltmanagement) und
- eine dem Lebenszyklus-Ansatz entsprechende bedarfsgerechte Bereitstellung und effiziente Bewirtschaftung kreiseigener Grundstücke, Gebäude und Räume unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten sicherzustellen (Betriebszweig Gebäudemanagement).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Da-Di-Werk ist mit dem Betriebszweig Umweltmanagement hoheitlich auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung tätig und dient im Bereich der Gebäudewirtschaft überwiegend der Deckung des eigenen Bedarfs. Ein wirtschaftliches Unternehmen nach § 121 HGO liegt nicht vor.

Gründung

Die Gründung erfolgte zum 01.01.1990 durch Beschluss des Kreistages über die Betriebssatzung am 20.11.1989. Der Eigenbetrieb hatte zunächst nur Aufgaben in den Bereichen Abfall- und Energiewirtschaft. Mit Beschluss des Kreistages vom 24.09.2007 zur Änderung der Satzung kam der Betriebszweig Gebäudemanagement hinzu.

Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Azur GmbH (rechtlicher Eigentümer Landkreis Darmstadt-Dieburg)	100	*300.001

* Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft wurde im Jahr 2011 das ursprüngliche Stammkapital von 300 T€ auf 1€ im Finanzanlagevermögen des Da-Di-Werks abgeschrieben. Im Jahr 2014 hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg das Stammkapital um weitere 300 T€ aufgestockt.

Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung

Mitglieder der Organe

Betriebskommission

- Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Vorsitzender und ständiger Vertreter von Herrn Landrat Klaus Peter Schellhaas als satzungsmäßigem Vorsitzendem
- Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Kreisbeigeordneter Marco Hesser (bis 06/2016)
- Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
- Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff (bis 06/2016)
- Kreisbeigeordnete Karin Voigt (bis 06/2016)
- Kreisbeigeordnete Christiane Krämer (ab 06/2016)
- Kreisbeigeordneter Frank Klock (ab 06/2016)
- Kreisbeigeordneter Dieter Emig (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Friedrich Battenberg
- Kreistagsabgeordneter Peter Christ (bis 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Boris Freund
- Kreistagsabgeordneter Heiko Handschuh
- Kreistagsabgeordneter Alexander Ludwig (bis 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Matti Merker (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Manfred Pentz (bis 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Prochaska
- Kreistagsabgeordneter Werner Schuchmann (bis 06/2016)
- Kreistagsabgeordnete Christel Sprößler (bis 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Dr. Walter Sydow (bis 06/2016)
- Kreistagsabgeordnete Barbara Walter (bis 06/2016)
- Kreistagsabgeordnete Dagmar Wucherpfennig
- Kreistagsabgeordneter Dr. Albrecht Achilles (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordnete Margrit Herbst (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Hans-Dieter Karl (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Sebastian Rouven Sehlbach (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Prof. Ulf Seiler (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Sebastian Stöveken (ab 06/2016)
- Kreistagsabgeordneter Karl Hartmann (sachkundiges Mitglied)
- Dietrich Pflug, Personalrat (Mitglied des Personalrats)
- Stephan Kühn, Personalrat (Mitglied des Personalrats)

Betriebsleitung

- Jürgen Kreis (kaufmännischer Betriebsleiter)
- Holger Gehbauer (technischer Betriebsleiter Gebäudemanagement)
- Dr. Armin Kehrer (technischer Betriebsleiter Umweltmanagement)

Bezüge

Die Betriebsleitung erhielt im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt Bezüge in Höhe von 304 T€ (2015: 301 T€; 2014: 281 T€; 2013: 269 T€). An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2016 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 8.338 € (2015: 9.672 €; 2014: 7.790 €; 2013: 8.407 €) geleistet.

Personalbestand

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 277 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) (2015: 297; 2014: 296; 2013: 278) beschäftigt, davon 58,2 (2015: 58,8; 2014: 57,6; 2013: 50,5) im Betriebszweig Umweltmanagement und 218,7 (2015: 237,7; 2014: 237,4; 2013: 226,5) im Betriebszweig Gebäudemanagement, zzgl. einer Beamtenstelle.

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	109	176	173	196
Sachanlagen	290.465	270.229	239.106	211.545
Finanzanlagen	307	306	306	5
Anlagevermögen	290.881	270.712	239.585	211.745
Vorräte	102	123	130	135
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.346	15.613	18.461	16.995
Kassenbestand, Guthaben	12.988	12.942	20.583	17.416
Umlaufvermögen	24.436	28.678	39.175	34.546
Rechnungsabgrenzungsposten	2.407	2.167	1.914	1.744
Summe Aktiva	317.725	301.557	280.673	248.035

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	1.795	1.795	1.795	1.795
Allgemeine Rücklage	5.962	4.610	3.747	2.478
Gewinnrücklage	0	0	0	0
Zweckgebundene Rücklage	0	0	0	0
Gewinne der Vorjahre	0	0	0	0
Jahresgewinn	793	1460	971	1.079
Eigenkapital	8.550	7.865	6.512	5.352
Sonderposten für Investitionszuschüsse	48.581	48.043	49.111	50.054
Rückstellungen	4.140	4.606	4.449	4.601
Verbindlichkeiten	255.741	240.327	220.251	187.827
Rechnungsabgrenzungsposten	713	716	350	201
Summe Passiva	317.725	301.557	280.673	248.035

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	51.445	48.252	48.720	45.506
+/- Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6	-6	10	-12
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	1.524	1.212	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.624	6.831	5.146	4.027
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.253	-1.346	-1.487	-1.511
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.770	-14.116	-12.586	-11.362
- Personalaufwand	-13.235	-13.812	-13.538	-12.999
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.344	-10.231	-8.688	-7.509
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.081	-9.167	-11.118	-10.152
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	42	78	74
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.045	-6.176	-5.548	-4.962
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	860	1.482	990	1.099
- Außerordentliche Aufwendungen	-47	-5	-5	-5
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7	-4	-4	-4
- Sonstige Steuern	-13	-13	-10	-10
Jahresergebnis	793	1.460	971	1.079
+ Entnahmen aus allgemeiner Rücklage	0	0	0	12
- Einstellung in allgemeine Rücklage	-686	-1353	-863	-984
- Verzinsung Eigenkapital	-108	-108	-108	-108

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	2,7%	2,6%	2,3%	2,2%
Anlagenintensität	91,6%	89,8%	85,4%	85,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	252.814	237.254	216.264	177.911
Kreditaufnahmen (T€)	25.748	32.492	47.185	52.740
Liquidität 1. Grades	59,4%	65,6%	126,9%	86,4%
Liquidität 3. Grades	111,8%	145,4%	241,6%	171,4%
Deckungsgrad A	2,9%	2,9%	2,7%	2,5%
Deckungsgrad B	101,7%	104,1%	110,4%	107,62%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	1,7%	3,1%	2,0%	2,4%
Eigenkapitalrentabilität	9,3%	18,6%	14,9%	20,2%
Return on Investment	0,2%	0,5%	0,3%	0,4%
Personalintensität	25,7%	28,6%	27,8%	28,6%
Weitere Kennzahlen				
Bio- und Grünabfall (verarbeitete Menge (Mg))	58.000	54.500	58.700	57.000
Investitionen (T€)	32.517	41.378	36.589	32.035

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Wie bereits in den vergangenen Jahren lag 2016 der Aufgabenschwerpunkt in der Fortführung des umfangreichen Schulbau- und Schulsanierungsprogramms des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Dies wird im Anstieg des Anlagevermögens ebenso deutlich, wie bei dem, hauptsächlich durch die Aufnahme von Darlehen verursachten, Anstieg der Verbindlichkeiten. Die Veränderungen des Anlagevermögens (Erhöhung um 20,2 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Schulgebäude in Höhe von 13,6 Mio. € und der Anlagen im Bau in Höhe von 11 Mio. €, abzüglich der Abschreibungen. Aus den Anlagen im Bau der vergangenen Jahre wurden 40,4 Mio. € in den Bereich der fertig gestellten Baumaßnahmen umgebucht.

Der Rückgang der Aufwendungen im Bereich der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zu einem erheblichen Teil auf den Wegfall der Zuständigkeit des Da-Di-Werks für die Gebäudeverwaltung der Kreishäuser in Darmstadt und Dieburg sowie der Außenstellen ab dem 01. Januar 2016 zurückzuführen.

Das positive Jahresergebnis ergibt sich ausschließlich aus dem Betriebszweig Umweltmanagement. Der Betriebszweig Gebäudemanagement schließt systembedingt, aufgrund der bestehenden Kostenerstattungsvereinbarung mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg mit einem Jahresergebnis von 0 € ab.

Aktuelle Situation

Für den Eigenbetrieb bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken, da größtenteils hoheitliche Aufgaben für den Landkreis erfüllt werden – im Bereich Umweltmanagement im Rahmen der Abfallgesetzgebung und im Bereich Gebäudemanagement auf Basis der Schulgesetzgebung. Die Ausgaben für das Gebäudemanagement an den landkreiseigenen Schulen werden vom Landkreis über die Schulumlage auf Grundlage einer Kostenerstattungsvereinbarung finanziert.

Der Betriebszweig Umweltmanagement ist in das Vertragsgeflecht des ZAW eingebunden und hat daher Anspruch auf Kostendeckung aus dem Müllgebührenhaushalt des ZAW. Zudem übt der Eigenbetrieb die Funktion des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gemäß dem Hessischen Abfallgesetz aus.

Ausblick

Die Finanzierung des Betriebszweigs Gebäudemanagement ist durch die Kostenerstattung des Landkreises sichergestellt.

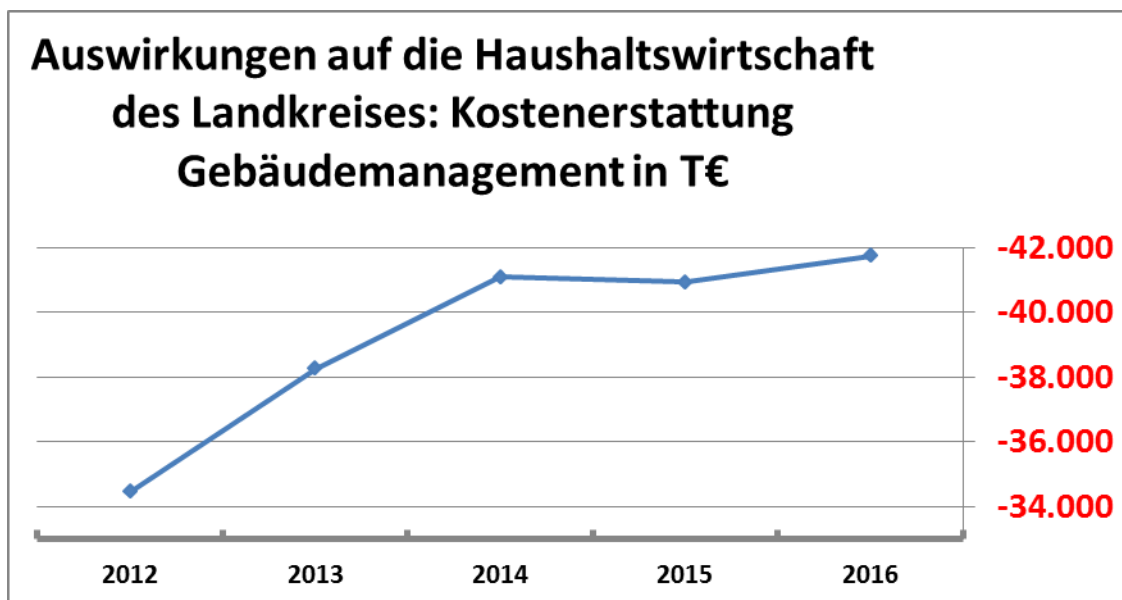
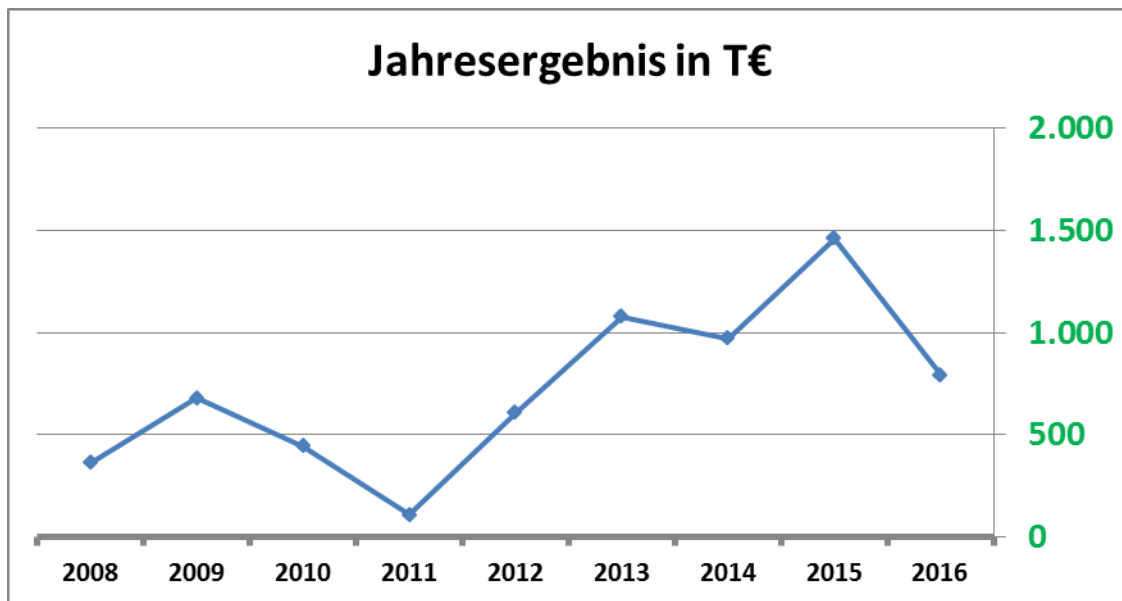
Es wird davon ausgegangen, im Betriebszweig Umweltmanagement auch in den Folgejahren positive Ergebnisse zu erzielen. Signifikante Veränderungen der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sind nicht erkennbar.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Die Abschreibungen sowie der Zinsaufwand werden in den folgenden Jahren aufgrund der Zunahme des Anlagevermögens aus dem Schulbau- und Schulsanierungsprogramms weiterhin kontinuierlich deutlich ansteigen und somit auch zu einer kontinuierlichen Erhöhung der Kostenerstattungen des Landkreises an das Da-Di-Werk führen. Laut dem Wirtschaftsplan 2018 des Da-Di-Werks rechnet man für das Jahr 2021 mit einer notwendigen Kostenerstattung von Seiten des Landkreises in Höhe von 52,52 Mio. €.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalverzinsung	107.700	107.700	107.700	107.700	107.700
Kostenerstattungen an das Da-Di-Werk für die Aufwendungen des Gebäudemanagements	-42.243.710	-41.156.706	-40.935.575	-41.095.274	-38.264.129



Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)



Name:	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Rheinstraße 48 64367 Mühlthal
Telefon:	06151/ 94 52 - 0
Telefax:	06151/ 94 52 - 13
E-Mail:	info@azurgmbh.de
Leitung:	Geschäftsführer Tilman Schmieder-Harth (ab 01.01.2018 Edwin Christl)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 6641

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur Zerlegung, Sortierung, Aufbereitung sowie zum umweltgerechten Recycling von ausgedienten Elektronikgeräten, insbesondere zur Demontage von ausgedienten Radio- und Fernsehgeräten, Geräten der Informationstechnik und der Bürokommunikation. Darüber hinaus ist die Übernahme von Trägerschaften für Maßnahmen, in denen besonders beeinträchtigte Langzeitarbeitslose und weitere schwer vermittelbare Arbeitslose betreut sowie beruflich weiter qualifiziert werden, Aufgabe des Unternehmens.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Öffentlicher Zweck ist neben dem umweltgerechten Recycling auch die Trägerschaft für Maßnahmen, wie oben beschrieben.

Gründung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 17.01.1997. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.03.1997.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	* 600
* Aufstockung erfolgte in 2014 zuvor 300 T€		

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2016]
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete (hauptamtlich) Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des §181 BGB befreiter Geschäftsführer ist seit 31. Juli 2012:

- Herr Tilman Schmieder-Harth, Pfungstadt

Bezüge

Herr Tilman Schmieder-Harth ist seit 31.07.2012 Geschäftsführer und erhält von der Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling AZUR GmbH keine Vergütung.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 25 Beschäftigte, davon 17 Festangestellte sowie 5 befristet Beschäftigte gemäß § 16 e SGB II und 3 befristet Beschäftigte gem. §§ 89 ff. SGB III (2015 insgesamt 26,75 davon 17,75 fest/ 7 § 16 e SGB II; 2014 insgesamt 30 davon 19,75 fest/10,25 § 16 e SGB II; 2013 insgesamt 25,75, davon 19 fest/6,75 § 16 e SGB II).

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	14	17	0
Sachanlagen	3.281	357	356	326
Finanzanlagen	0	0	0	0
Anlagevermögen	3.293	371	373	326
Vorräte	51	39	69	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	299	146	121
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	99	80	110	51
Umlaufvermögen	227	324	324	207
Rechnungsabgrenzungsposten	31	24	32	36
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	21
Summe Aktiva	3.550	814	730	590

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital	600	600	600	300
Verlustvortrag (Vorjahre: Gewinnvortrag)	-260	-308	-321	-427
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	222	48	13	106
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	21
Eigenkapital	561	340	292	0
Sonderposten aus zweckentsprechend zu verwendenden Zuschussmitteln	0	0	0	0
Rückstellungen	62	41	62	89
Verbindlichkeiten	2.925	433	376	414
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	87
Summe Passiva	3.550	814	730	590

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	1.632	1.336	1.252	1.313
+/- Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	-29	33	4
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	4	0	2	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	177	339	430	436
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	-1	-1
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-191	-127	-129	-124
- Personalaufwand	-832	-917	-979	-960
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-118	-49	-45	-24
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-425	-503	-548	-536
+ Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	224	50	15	108
- Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2
Jahresüberschuss	222	48	13	106

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	15,8%	41,8%	40,0%	-3,7%
Anlagenintensität	92,8%	45,6%	50,8%	55,3%
Bankverbindlichkeiten (T€)	2.669	0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	2.750	0	0	0
Liquidität 1. Grades	31,0%	16,9%	25,1%	10,1%
Liquidität 3. Grades	71,2%	88,2%	74,2%	41,2%
Deckungsgrad A	17,0%	91,6%	78,3%	-6,4%
Deckungsgrad B	98,1%	91,6%	78,3%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	13,6%	3,6%	1,0%	8,07%
Eigenkapitalrentabilität	39,6%	14,1%	4,5%	0,0%
Return on Investment	6,3%	5,9%	1,8%	-18,0%
Personalintensität	51,0%	68,6%	78,2%	73,1%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Bilanzsumme um 2.736 T€ bzw. um 336,1 % zu verzeichnen. Auf der Aktivseite ist diese Zunahme im Wesentlichen auf den Anstieg des Anlagevermögens in Folge des Erwerbs der bislang angemieteten Immobilie in Mühlthal zurückzuführen. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den im Berichtsjahr erzielten Überschuss von 222 T€ verbessert, gleichzeitig ist das Fremdkapital um insgesamt 2.515 T€ angestiegen, im Wesentlichen durch die Darlehensaufnahme zum Erwerb der Immobilie.

Aktuelle Situation und Ausblick

Das Jahr 2016 war für die Azur GmbH vor allem geprägt durch die lange vorbereitete Entscheidung zum Kauf der bislang in Miete genutzten Immobilie. Diese konnte auf Basis einer eingetragenen Grundschuld finanziert werden und wurde mit Wirkung zum 01. Juli 2016 rechtlich umgesetzt. Mit dem Eigentumsübergang hat die Azur GmbH auch den Mietvertrag mit dem Landkreis über das 2. OG übernommen. Dort sind seit 2015 bis zu 68 Asylbewerber untergebracht.

Das Portfolio der Azur GmbH war in 2016 bis zum Herbst von einer seit 2014 anhaltenden Flaute in den Rohstoff- und Sekundärrohstoffmärkten geprägt. Bei fast allen gehandelten Abfallfraktionen betrug der Preiseinbruch zwischen 15% und 25%. Ab ca. September kam es zu einer leichten, aber anhaltenden Preiserholung, wenngleich immer noch deutlich unter den Margen von 2012/2013.

Von einer tiefgreifenden Erholung der Sekundärrohstoffmärkte kann derzeit nicht ausgegangen werden.

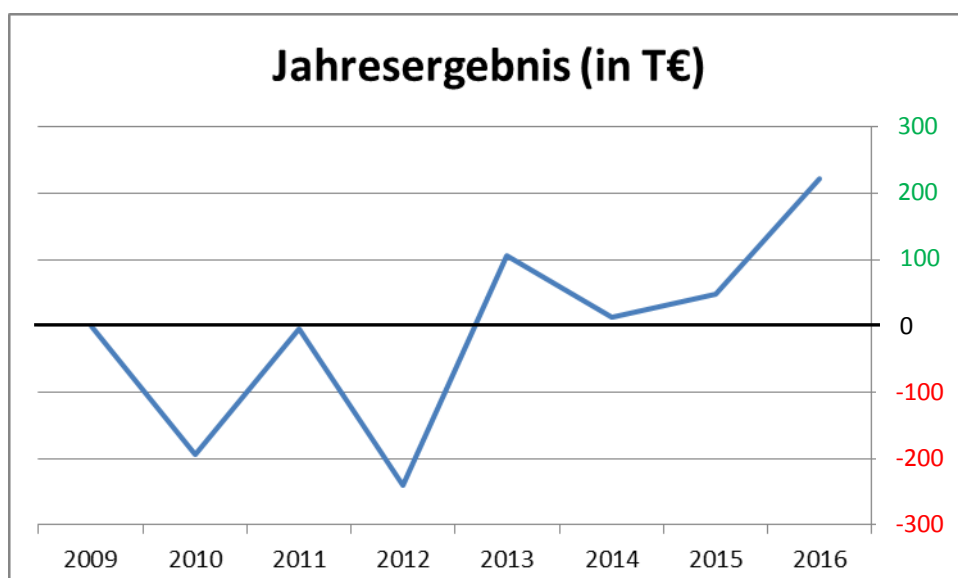
Nach dem Kauf der Immobilie stehen für die Immobilie bzw. für den für den Betrieb der Immobilie erforderlichen Maschinenpark weitere Investitionen an.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Zur Finanzierung des Ankaufs der Immobilie wurde eine Bürgschaft des Landkreises gegeben. Darüber hinaus besteht ein Betrauungsakt zwischen dem Landkreis, dem Da-Di-Werk und der Azur GmbH.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.





Name:	ENTEGA AG
Rechtsform:	AG
Anschrift:	Frankfurter Straße 110 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 0
Telefax:	0 61 51 / 701 – 44 44
E-Mail:	info@entega.ag
Homepage:	www.entega.ag
Vorstand:	Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende Albrecht Förster, Vorstand Finanzen Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 5151

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, Wärme sowie die Entsorgung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art einschließlich Heizwerken, von Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, die Planung, Baureifmachung, Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten und Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. Beteiligung an anderen Unternehmen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Der öffentliche Zweck liegt in der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme sowie der Entsorgung.

Gründung

1949

Die Umfirmierung der HEAG Hessische Energie AG (HSE) in ENTEGA AG erfolgte durch Eintrag ins Handelsregister im August 2015.

Beteiligungsverhältnisse

Aktionäre	Anteil in %
HEAG Holding AG	93,22
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2,84
Gemeinden und Sonstige	3,94
Summe	100,00

Anteilsbesitz (nur unmittelbarer Anteilsbesitz per 31.12.2016)

Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital in T€
citiworks AG	100,00	18.281
COUNT+CARE GmbH & Co.KG	74,90	11.001
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	74,90	31
e-netz Südhessen GmbH & Co.KG	100,00	6.184
e-netz Südhessen Verwaltungs-GmbH	100,00	108
Effizienz: Klasse GmbH	49,00	40
ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	100,00	-3.003
ENTEGA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	100,00	27
ENTEGA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	100,00	3.446
ENTEGA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	100,00	27
ENTEGA Medianet GmbH	100,00	11.160
ENTEGA Netz AG	100,00	248.130
ENTEGA Regenerativ GmbH	100,00	658
ENTEGA STEAG Wärme GmbH	49,00	50
ENTEGA Wasserversorgung Biblis GmbH (vormals HSE Wasserversorgung Biblis GmbH)	74,90	1.006
Global Tech I Offshore Wind GmbH	24,90	-169.390
Hessenwasser GmbH & Co. KG	27,27	43.422
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	27,27	71
HSE Beteiligungs-GmbH	100,00	243.678
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	100,00	-7.458
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	100,00	27
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	74,00	2.525
MW-Mayer-GmbH	95,00	756
ENTEGA NATURpur Institut gGmbH (vormals: NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz GmbH)	100,00	28.708
Netzeigentumsgesellschaft	20,97	8.313
Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG		
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	29,00	133
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	25,10	4.599
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH	100,00	1.021

Organe

- Aufsichtsrat
- Beirat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat

- Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Vorsitzender
- Ralf Noller, Vorsitzender des Betriebsrat Technik der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG, erster stellvertretender Vorsitzender
- Bürgermeister Rafael F. Reißer, Bürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, zweiter stellvertretender Vorsitzender
- Manfred Angerer, Gewerkschaftssekretär des ver.di Bezirks Südhessen dritter stellvertretender Vorsitzender
- Ludwig Achenbach, selbstständiger Betreiber einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, Vorstandsmitglied HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Hanno Benz, selbstständiger Unternehmensberater
- Michael Congdon (Arbeitnehmersvertreter), Referent Nachhaltigkeitsmanagement der ENTEGA AG
- Hildegard Förster-Heldmann, Diplom-Designerin (FH)
- Axel Gerland (Arbeitnehmersvertreter), Gewerkschaftssekretär des ver.di Bezirk Nordhessen
- Heinz Gläser (Arbeitnehmersvertreter), Kfm. Angestellter der ENTEGA AG
- Dirk Hanke, Vice President Contract Management & Termination / General Matters der Deutsche Telekom AG
- Thomas Heinz (Arbeitnehmersvertreter), stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Technik der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG
- Heinrich Kiendl (Arbeitnehmersvertreter), kaufmännischer Angestellter der ENTEGA Medianet GmbH
- Claudia Lehrian (Arbeitnehmersvertreterin), Sekretärin der ENTEGA AG
- Professor Dr. Lothar Petry, Hochschullehrer an der Hochschule Darmstadt
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Ralf Storck (Arbeitnehmersvertreter), Vorsitzender des Betriebsrates Energie & IT der ENTEGA AG
- Helge Thomas (Arbeitnehmersvertreter), Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Verwaltungsstelle Darmstadt
- Santi Umberti, selbstständiger Unternehmensberater (Regionalmanager)

Beirat

- Die Landräte und Bürgermeister aus dem Netzgebiet der ENTEGA Netz AG

Vorstand

- Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG
- Albrecht Förster, Vorstand Finanzen der ENTEGA AG
- Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEGA AG

Bezüge

Die im Jahr 2016 für den Vorstand angefallenen Bezüge betragen insgesamt 1.033 T€ (2015: 897 T€; 2014: 1.057 T€; 2013: 1.138 T€). Für die Mitglieder des Aufsichtsrates und Beirats entstanden im Jahr 2015 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 188 T€ (2015: 170 T€; 2014: 225 T€; 2013: 190 T€).

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt waren im Jahr 2016 im Unternehmen 112 Arbeiter und 350 Angestellte beschäftigt (2015: 60/326; 2014: 10/326; 2013: 10/299).

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	85	159	158	243
Sachanlagen	124.119	126.184	128.849	136.169
Finanzanlagen	753.910	771.657	799.035	691.644
Anlagevermögen	878.114	898.000	928.042	828.056
Vorräte	8.263	7.933	12.384	13.336
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	206.659	256.431	243.221	307.925
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.655	21.548	46.693	27.139
Umlaufvermögen	248.577	285.912	302.298	348.400
Rechnungsabgrenzungsposten	514	576	638	948
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	992	585	2.614	2.513
Summe Aktiva	1.128.197	1.185.073	1.233.592	1.179.917

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278	146.278
Kapitalrücklage	105.336	105.336	105.336	105.336
Gewinnrücklagen	44.110	44.110	44.110	44.110
Bilanzgewinn	98.142	104.361	103.619	-12.255
Eigenkapital	393.866	400.085	399.343	283.469
Empfangene Investitionszuschüsse	15.371	15.109	15.691	14.916
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Sonderposten f. unentgeltl. ausgegebene Emissionsrechte	308	371	305	259
Rückstellungen	270.663	274.824	213.830	215.610
Verbindlichkeiten	447.581	494.579	589.900	629.509
Rechnungsabgrenzungsposten	408	105	113	0
Passive latente Steuer	0	0	14.410	36.154
Summe Passiva	1.128.197	1.185.073	1.233.592	1.179.917

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	314.163	329.102	337.402	584.853
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	358	-259	-327	1.720
Andere aktivierte Eigenleistungen	5	24		
+ Sonstige betriebliche Erträge	14.030	35.202	196.464	43.583
- Materialaufwand	-299.880	-335.721	-337.319	-584.388
- Personalaufwand	-34.485	-44.101	-31.228	-32.003
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.596	-8.553	-10.327	-35.468
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.056	-52.671	-59.685	-69.107
+ Erträge aus Beteiligungen	8.865	13.380	27.155	53.367
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	67.636	68.339	50.139	76.817
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.456	15.474	13.452	12.924
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.242	3.557	4.814	10.885
Aufwand aus Verlustübernahmen			-120	
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-16.709	0	-57.862	-6
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.570	-24.079	-26.971	-34.828
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.459	-306	105.587	28.349
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-4.826	-3.394
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3.394	-3.394
-/+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	817	3.790	15.305	43.859
- Sonstige Steuern	-242	-175	-192	-151
Jahresergebnis	10.034	3.309	115.874	-12.267
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	88.108	101.052	-12.255	-12
+ Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Bilanzgewinn	98.142	104.361	103.619	-12.255

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	34,9%	33,8%	32,4%	24,0%
Anlagenintensität	77,8%	75,8%	75,2%	70,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)	115.732	127.770	131.864	245.044
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	9,4%	5,8%	10,4%	4,9%
Deckungsgrad A	35,9%	44,6%	43,0%	34,2%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	3,3%	1%	34,3%	-2,1%
Eigenkapitalrentabilität	2,6%	0,8%	29%	-4,3%
Return on Investment	0,9%	0,3%	9,4%	-1,0%
Personalintensität	11%	13,4%	9,3%	5,5%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Bilanzsumme des Jahres 2016 der ENTEGA AG hat sich im Vergleich zu 2015 um 4,8 % auf 1.128 Mio. € vermindert. Geprägt wird die Bilanz durch das Anlagevermögen, welches 77,8 % der Bilanzsumme ausmacht. Ursächlich für den Rückgang des Anlagevermögens um 19,9 Mio. € ist insbesondere die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 16,7 Mio. €.

Das Eigenkapital verminderte sich auf 394 Mio. €, da die Dividendenzahlung des Vorjahres durch den Jahresüberschuss nicht kompensiert werden konnte.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 4,5 % auf 314,2 Mio. €. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf Preiseffekte der konzerninternen Strom- und Gaslieferungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2016 um 21,2 Mio. € gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erstanwendung von BilRUG.

Die Personalaufwendungen, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insgesamt auf 78,1 Mio. € reduziert, was vor allem auf den gesunkenen Zinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen sowie den Wegfall von Aufwendungen aus konzerninterner Personalüberlassung.

Das Finanzergebnis sank um 17,8 Mio. € auf 58,9 Mio. €. Grund hierfür ist insbesondere die vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aktuelle Situation

Der Vorstand sieht sich in den kommenden Jahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen. Mit der weiter laufenden Vorwärtsstrategie solle die Steigerung der Ertragskraft erreicht werden.

Ausblick

Die Energiebranche wird voraussichtlich auch weiterhin von einer Unsicherheit geprägt sein, die langfristige Investitionsentscheidungen erschwert. Der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung soll insbesondere durch die Entwicklung von On-Shore-Standorten vorangetrieben werden. Weitere Schwerpunkte werden die Anpassung an die veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Partizipation an dem Wachstumspotential des Marktes für Breitbandanschlüsse darstellen.

Dem Vorstand sind keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen als bestandsgefährdend zu beurteilen sind.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung liegen nach Einschätzung des Vorstands in der künftig zu erwartenden volatilen Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie der Umsetzung der strategischen Ausrichtung des ENTEGA-Konzerns. Insbesondere betrifft dies den Bereich der regulierten Energienetze und die Rentabilität der Gasturbinenkraftwerke sowie das Verlustpotential langfristiger Bezugsverträge.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Dividende	461.701	461.701	72.900	0	2.430.003

Name:	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)
Rechtsform:	Zweckverband – Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Frankfurter Straße 100 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 4091
Telefax:	0 61 51 / 701 – 4099
E-Mail:	info@zas-darmstadt.de
Homepage:	www.zas-darmstadt.de
Leitung:	Dr. Julia Klinger

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Verbandes ist der Betrieb seiner Anlagen zur Abfallentsorgung im Verbandsbereich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Verband Dritter bedienen. Die Pflicht zur Abfallentsorgung wird von den Verbandsmitgliedern nicht auf den Verband übertragen. Der Verband wird für seine Mitglieder lediglich als Drittbeauftragter nach § 16 Abs. 1 KrW/AbfG tätig.

Die Aufgaben des Verbandes umfassen insbesondere auch die Einleitung und Durchführung der erforderlichen abfall- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für die Einrichtung neuer bzw. die Änderung bestehender ortsfester Abfallentsorgungsanlagen des Verbandes und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge für verfüllte Deponien im Verbandsbereich, die Eigentum des Verbandes sind.

Das Einsammeln von Abfällen sowie der Transport zu den vom Verband betriebenen Anlagen ist nicht Aufgabe des Verbandes. Die Verbandsmitglieder verpflichten sich, die ihnen überlassenen Abfälle, unter Berücksichtigung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben, in den vom Verband oder von seinen Mitgliedern betriebenen Anlagen zu entsorgen.

Brennbare Abfälle zur Beseitigung oder Verwertung von Anderen und/oder aus anderen Herkunftsbereichen können in den Verbandsanlagen aufgenommen werden, soweit die Einzugsbereichsregelungen dies zulassen und die Kapazitäten in den Verbandsanlagen durch Anliefermengen der Verbandsmitglieder nicht ausgelastet sind, um die Gebührenbelastung zu minimieren.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der ZAS erfüllt für seine Mitglieder über die in seinem Besitz befindlichen Anlagen die Pflichten zur Abfallbeseitigung im Rahmen der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus bietet der ZAS gemäß den Vorgaben des KrW/AbfG die Möglichkeit zur Verwertung von Abfällen der Mitglieder oder von Dritten. Dies setzt voraus, dass die vorhandenen Kapazitäten ausreichen und die Behandlung der Abfälle durch eine gesteigerte Auslastung der Anlagen zu einer Verbesserung der Ertragslage des Verbandes führt.

Gründung

Der ZAS ist Rechtsnachfolger des am 09.11.1974 gegründeten „Zweckverband Abfallbeseitigung Grube Messel“. Mit dem Kauf der Müllverbrennungsanlage 1983 wurde der Zweckverband in „Zweckverband Abfallverwertung Südhessen“ (ZAS) umbenannt.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Einwohnerzahl	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	294.744	53,72
Stadt Darmstadt	157.437	28,70
Odenwaldkreis	96.473	17,58
Summe	548.654	100,00

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
SAVAG Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH	25	13
Rohstoff- und Verwertungs-Zentrum Südhessen GmbH	50	12,5

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorsitz

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Boris Freund, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Hans-Dieter Karl, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzender
- Irmgard Klaff-Isselmann, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzende
- Kirstina Likavec, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzende
- Dr. Albrecht Achilles, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Renate Battenberg, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Heiko Handschuh, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Bürgermeister Carsten Helfmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Margrit Herbst, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Gudrun Kirchhöfer, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Heinz Pullmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Karl-Heinz Prochaska, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Walter Sydow, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dagmar Wucherpfennig, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Ludwig Achenbach, Stadt Darmstadt
- Yasemin Aslan, Stadt Darmstadt
- Martina Hübscher-Paul, Stadt Darmstadt
- Patrick Voos, Stadt Darmstadt
- Günter Zabel, Stadt Darmstadt
- Georg Raab, Odenwaldkreis
- Jürgen Reiter, Odenwaldkreis
- Hedwig Seiler, Odenwaldkreis
- Sigrid Völker, Odenwaldkreis

Verbandsvorstand

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- André Schellenberg, stellv. Vorsitzender
- Günter Verst, stellv. Vorsitzender
- Iris Behr
- Christel Fleischmann
- Oliver Grobeis
- Marco Hesser
- Bürgermeister Willi Kredel
- Uwe Schneider

Bezüge

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die ENTEGA AG. Demzufolge fallen keine Bezüge für ein Geschäftsführungsorgan an. Die Aufwendungen für Verbandsorgane belaufen sich im Berichtsjahr auf 29 T€ (2015: 34 T€; 2014: 35 T€; 2013: 29 T€).

Personalbestand

Der ZAS beschäftigt kein eigenes Personal, er bedient sich im Zuge der Betriebs- und Geschäftsführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ENTEGA AG.

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.089	1.635	2.158	1.471
Sachanlagen	56.580	55.882	53.471	53.006
Finanzanlagen	957	1.129	1.007	838
Anlagevermögen	58.625	58.646	56.636	55.315
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.314	6.004	5.566	5.672
Kassenbestand, Guthaben	8.779	11.200	13.865	10.781
Umlaufvermögen	14.093	17.205	19.432	16.453
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0	0
Summe Aktiva	72.720	75.851	76.068	71.768

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
zweckgebundene Rücklagen	32.150	32.150	32.150	26.650
Bilanzgewinn	11.114	8.103	1.901	6.041
Eigenkapital	43.264	40.253	34.051	32.691
Rückstellungen	847	1.851	2.876	3.056
Verbindlichkeiten	28.610	33.747	39.141	36.021
Summe Passiva	72.720	75.851	76.068	71.768

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	31.115	33.565	26.127	33.484
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.413	1.543	1.459	872
- Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	-28	-17	-29	-10
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.282	-22.546	-21.439	-21.317
- Personalaufwand	0	-9	-10	-8
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.739	-3.451	-3.298	-3.451
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-101	-62	-74	-2.215
+ Erträge aus Beteiligungen	250	278	421	421
+ Zinsen und ähnliche Erträge	52	60	60	54
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.079	-1.259	-1.437	-1.824
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.601	8.103	1.781	6.006
- Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1
Jahresergebnis	5.600	8.102	1.780	6.005
+ Ergebnisvortrag	8.103	1.901	6.041	6.956
- Ausschüttung	-2.589	-1.900	-420	-420
- Zuführung zur Rücklage	0	0	-5.500	-6.500
Bilanzgewinn	11.114	8.103	1.901	6.041

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	59,5%	53,1%	44,8%	45,6%
Anlagenintensität	80,6%	77,3%	74,5%	77,1%
Bankverbindlichkeiten (T€)	22.780	26.385	30.181	34.121
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	4.000
Liquidität 1. Grades	118,8%	137,0%	146,9%	116,5%
Liquidität 3. Grades	190,7%	210,4%	205,9%	177,8%
Deckungsgrad A	73,8%	68,6%	60,1%	59,1%
Deckungsgrad B	111,4%	115,4%	117,6%	113,0%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	18,0%	24,1%	6,8%	17,9%
Eigenkapitalrentabilität	12,9%	20,1%	5,2%	18,4%
Return on Investment	7,7%	10,7%	2,3%	8,4%
Personalintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Weitere Kennzahlen	2016	2015	2014	2013
angelieferte Müllmenge (Mg)	232.145	226.349	222.647	205.889
- davon ZAS-Gebiet	85.919	85.031	87.848	95.208
Erlös aus angel. Müll (€/Mg)	114	124	135	143
- davon ZAS-Gebiet	173	202	210	200
Einspeisung ins Fernwärmenetz *	113	110	105,0	116,6
Stromverkauf aus Dampferzeugung *	34,3	37,5	36,3	22,4

* Angaben in Mio. kWh

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Der Umsatz im Jahr 2016 beträgt 31,1 Mio. € (VJ 33,6 Mio. €), davon entfallen 26,4 Mio. € (VJ 28,2 Mio. €) auf die Verbrennungsentgelte und –gebühren und 3,0 Mio. € (VJ 3,8 Mio. €) sind dem Dampf- und Stromverkauf zuzuordnen. Die restlichen 1,6 Mio. € sind durch die ertragswirksame Auflösung der Sonstigen Verbindlichkeiten entstanden. Es wurden insgesamt 232.145 Mg Abfälle entsorgt. Dies ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 5.796 Mg. Das durchschnittliche Verbrennungsentgelt liegt bei rd. 114 €/Mg (VJ 124 €/Mg). Der Rückgang des Umsatzes ist insbesondere auf die Grundpreisreduzierung für die Mitglieder des ZAS im Berichtsjahr zurückzuführen.

Aktuelle Situation

Der Rückgang der Erlöse ist auf drei wesentliche Effekte zurückzuführen. Größtenteils auf die Kürzung des Grundpreises bei den eigenen Mitgliedern (aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses des Vorjahres durch die Verbandsversammlung), auf die vertraglich erforderlichen Preisanpassungen im Zusammenhang mit den Riedwerken und auf die Mindermengen bei Abfällen zur Verwertung. Diesen Erlösminderungen stehen jedoch Mehrerlöse bei den sonstigen Kooperationspartnern gegenüber.

Insgesamt ist die Auslastung des Müllheizkraftwerkes zurzeit sehr gut. Trotzdem besteht die allgemeine Notwendigkeit auch in Zukunft eine Auslastung zu erreichen und neue Kunden zu akquirieren.

Ausblick

Die thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland gewährleisten unter Einhaltung höchster Umweltstandards die Entsorgungssicherheit für deutsche Siedlungs- und Gewerbeabfälle. Überkapazitäten sind in Deutschland nicht vorhanden, solange europaweit noch unbehandelte Siedlungsabfälle in erheblichem Umfang deponiert werden.

Diese Entwicklung hat auch beim Müllheizkraftwerk des ZAS im Jahr 2016 für eine sehr gute Auslastung gesorgt.

Neben den Umfeldrisiken sowie allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen keine weiteren besonderen Risiken für den ZAS. Chancen für die künftige Entwicklung werden durch verstärkte Akquisetätigkeiten und einer hohen Auslastung des Müllheizkraftwerkes gesehen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

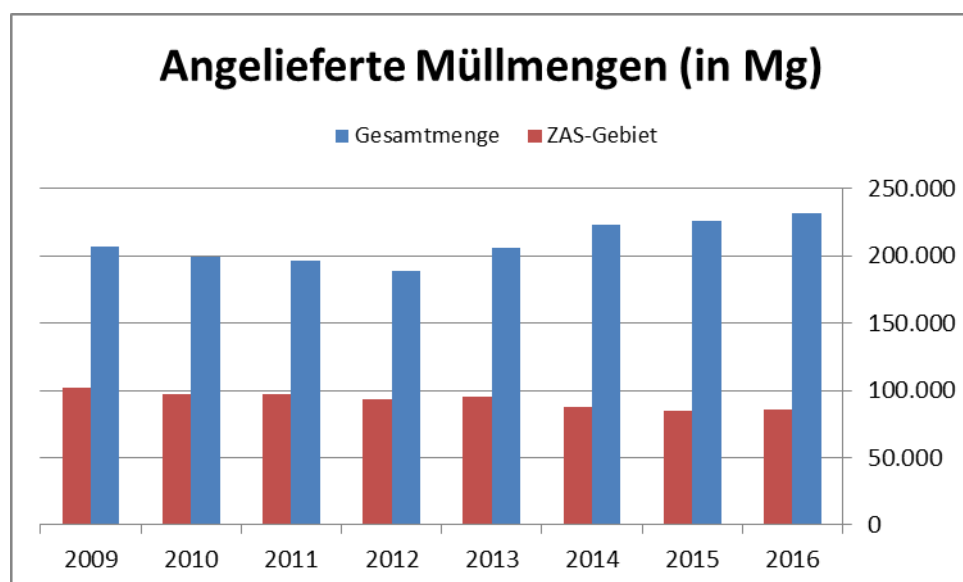
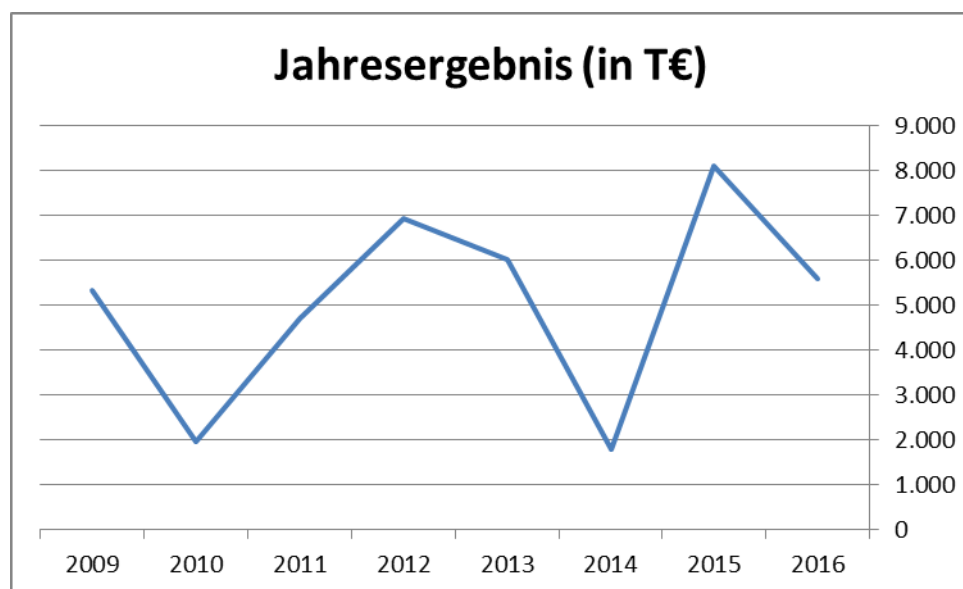
Keine.

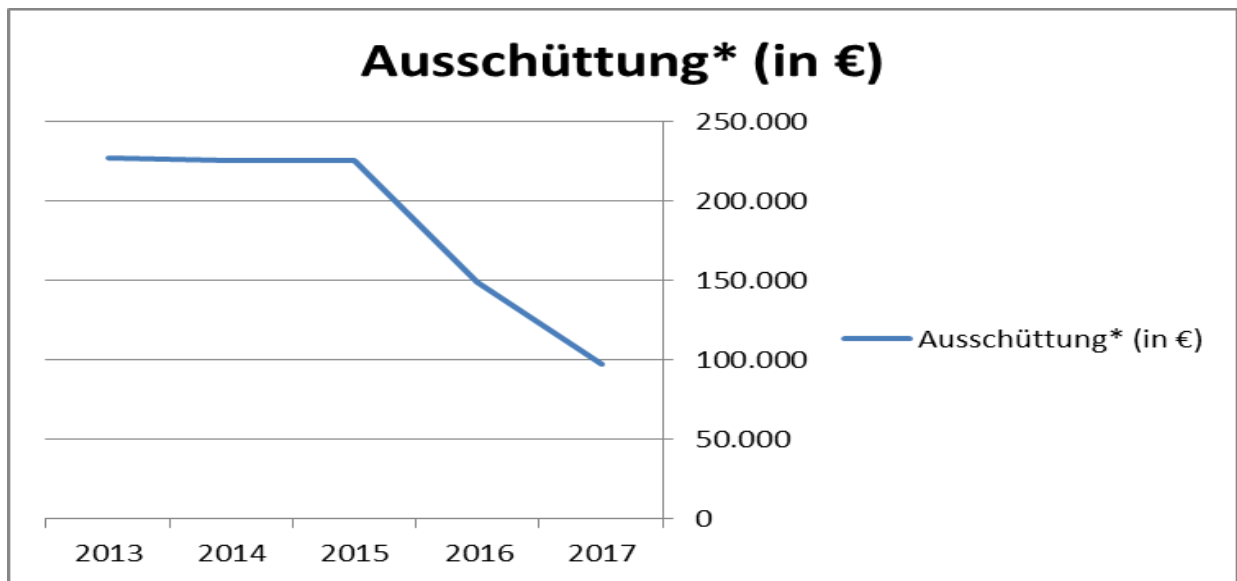
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Ausschüttung*	97.013	148.907	225.717	225.937	227.437
Rückerstattung Altumlage**	/	/	/	653.835	/

*ZAS-seitiger Ertrag aus dem Jahresergebnis der SAVAG

**Erstattung einer erhobenen Umlage aus dem beendeten Deponieprojekt Hochdeponie am Grubenrand





Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg



Name:	Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Homepage:	www.kreiskliniken-darmstadt-dieburg.de
Leitung:	Christoph Dahmen, Betriebsleiter Pelin Meyer, Betriebsleiterin Dr. med. Martin Schunck, Betriebsleiter

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreiskliniken nehmen im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung. Die Kreiskliniken können alle ihren Betriebszweck fördernde und sie wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat gemäß § 3 Abs. 1 des Hessischen Krankenhausgesetzes (HKHG) die gesetzliche Verpflichtung, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung durch leistungsfähige Krankenhäuser zu gewährleisten. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg basierend auf dem Krankenhausplan des Landes Hessen den Eigenbetrieb Kreiskliniken als rechtlich unselbständiges Sondervermögen betraut.

Gründung

In dieser Form am 01.01.2000.

Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %
DA-DI Dienstleistungs-GmbH	100
DA-DI Kreiskliniken GmbH	100

Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung i. S. d. EigBGes
- Krankenhausleitung

Mitglieder der Organe

Betriebskommission

- Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Herr Peter Christ (bis 31.05.2016)
- Frau Angelika Dahms
- Herr Lutz Köhler
- Herr Dr. Mathias Göbel
- Frau Brigitte Harth (bis 31.05.2016)
- Frau Christiane Krämer (bis 31.05.2016)
- Frau Jessika Tips (ab 01.06.2016)
- Frau Gabriele Pauker-Buß (ab 01.06.2016)
- Herr Joachim Ruppert
- Frau Marianne Streicher-Eickhoff
- Herr Tilmann Schmieder-Harth (ab 01.06.2016)
- Herr Horst Schultze (ab 01.06.2016)
- Frau Bärbel van Dijk (ab 01.06.2016)
- Herr Georg Theiß
- Herr Peter Kaufmann
- Herr Jörn Voigt
- Herr Uwe Bülter (ab 01.06.2016)
- Frau Silke Tomini
- Frau Henrieke Dietermann
- Frau Karin Voigt (bis 31.05.2016)

Betriebsleitung i. S. d. EigBGes

Bis zum 30.06.2016:

- Eigenbetriebsleitung: Christian Keller
- Stellv. Eigenbetriebsleitung: Christoph Dahmen

Ab dem 01.07.2016

- Eigenbetriebsleitung: Christoph Dahmen, Pelin Meyer, Dr. med. Martin Schunck

Krankenhausleitung

- Ärztlicher Direktor: Dr. med. Martin Schunck (bis 30.06.2016)
- Ärztlicher Direktor: Dr. med. Walter Dotzel (ab 01.07.2016)
- Stellv. Ärztlicher Direktor: Dr. med. Hanns-Edgar Hoffart (bis 30.06.2016)
- Stellv. Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Peter Schröder (ab 01.07.2016)
- Pflegedienstleitung: Jens Müller-Laupert
- Leitung Wirtschafts- und Verwaltungsdienst: Christoph Dahmen

Eigenbetriebsleitung und Krankenhausleitung zusammen bilden gemäß Eigenbetriebssatzung die Betriebsleitung des Eigenbetriebs.

Bezüge

Die Bezüge der Eigenbetriebsleitung beliefen sich in 2016 auf 454.631,88 EUR (2015: 397.301,10 EUR; 2014: 364.795,07 EUR; 2013: 323.828,65 EUR). Für die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2016 Entschädigungen in Höhe von insgesamt 5.051,20 EUR gezahlt (2015: 4.329,75 EUR; 2014: 6.895,20 EUR; 2013: 3.524,58 EUR).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 206 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2015: 203; 2014: 231; 2013: 255).

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	414	321	297	212
Sachanlagen	71.495	69.545	69.457	69.463
Finanzanlagen	1.114	1.128	1.142	1.150
Anlagevermögen	73.023	70.995	70.895	70.825
Vorräte	2.633	2.814	3.073	2.818
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.722	19.716	19.583	19.288
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	402	594	362	154
Umlaufvermögen	21.756	23.123	23.018	22.261
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	3.450	3.390	3.330	3.270
Rechnungsabgrenzungsposten	420	452	491	490
Summe Aktiva	98.649	97.960	97.735	96.846

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Festgesetztes Kapital	5.620	5.620	5.620	5.620
Kapitalrücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	90	91	-1.765	-4.728
Jahresergebnis	7	0	0	-1
Eigenkapital	5.717	5.710	3.855	892
Sonderposten aus Zuw. zur Finanz. des Anlagevermögens	28.757	30.509	32.516	34.252
Rückstellungen	3.938	3.612	4.011	4.087
Verbindlichkeiten	60.174	58.030	57.231	57.458
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	63	98	121	157
Summe Passiva	98.649	97.960	97.735	96.846

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Erlöse aus Krankenhausleistungen	64.172	60.543	58.973	52.493
+ Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten	825	734	732	312
+ Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.686	1.473	1.606	1.166
+ Nutzungsentgelte der Ärzte	980	1.068	1.136	959
+ Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	3.348	0	0	0
+ Erhöhung/ - Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-67	-149	240	869
+ Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4	7	40	31
+ Sonstige betriebliche Erträge	5.546	9.625	10.080	10.701
- Personalaufwand	-11.837	-12.266	-13.223	-12.679
- Materialaufwand	-55.173	-51.516	-49.648	-45.236
+ Erträge aus Zuw. zur Finanzierung von Investitionen	1.199	1.199	1.139	1.136
+ Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	60	60	60	60
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.868	2.882	2.878	2.803
+ Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	36	36	36	36
- Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-991	-1.014	-962	-974
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-228	-212	-204	-189
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.796	-4.683	-4.661	-4.163
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.659	-7.091	-7.464	-6.645
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	29	42	53
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-732	-718	-784	-700
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	268	8	14	34
-/+ Steuern	-261	-8	-14	-35
Jahresergebnis*	7	0	0	-1

* Ohne die Ausgleichzahlung des Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgrund des abgeschlossenen Betrauungsaktes läge das Jahresergebnis 2016 bei -4,7 Mio. €, das Jahresergebnis 2015 bei -4,2 Mio. €, das Jahresergebnis 2014 bei -5,7 Mio. € und das Jahresergebnis 2013 bei -7,5 Mio. €.

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	5,8%	5,8%	3,9%	0,9%
Anlagenintensität	74,0%	72,5%	72,5%	73,1%
Bankverbindlichkeiten (T€)	53.224	52.957	51.217	50.823
Kreditaufnahmen (T€)	4.290	5.695	2.482	7.765
Liquidität 1. Grades	1,3%	1,9%	1,1%	0,5%
Liquidität 3. Grades	68,7%	74,9%	70,4%	67,1%
Deckungsgrad A	7,8%	8,0%	5,4%	1,3%
Deckungsgrad B	52,3%	51,4%	45,7%	41,3%

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrentabilität	0,4%	0,0%	0,0%	0,1%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	0,0%	0,0%	-0,1%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalintensität	17,5%	19,2%	21,2%	23,1%

Weitere Kennzahlen

Planbetten	431	431	431	402
Fallzahl Groß-Umstadt *	11.796	11.280	11.235	10.715
Fallzahl Jugendheim*	1.502	1.487	1.473	1.128
CMI Groß-Umstadt	0,989	1,004	0,9940	1,1001
CMI Jugendheim	2,924	3,004	3,0670	2,9320

* Anzahl DRG's

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Erlöse und Fallzahlen entwickelten sich in 2016 gegenüber 2015 aufgrund gleichbleibender Bettenkapazitäten, jedoch veränderten Fallspektrums und verkürzter Verweildauer mit einem Anstieg.

Das Jahresergebnis 2016 beträgt 6,9 T€. Hierin ist die ergebniswirksame Erfassung der Verlustausgleiche aus dem abgeschlossenen Betrauungsakt in Höhe von 4.689 T€ enthalten. Ohne diese Ausgleichszahlung hätten die Kreiskliniken im Jahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.682 T€ erwirtschaftet.

Aktuelle Situation

Risiken für die weitere Entwicklung sieht die Betriebsleitung in der Fortsetzung der Politik mit einem strikten Sparkurs in der gesetzlichen Krankenversicherung, höheren Steigerungsraten für Tariflöhne und Sachmittel-Preise, der Intensivierung des Wettbewerbs in der Gesundheitsbranche, dem sich verschärfenden Wettbewerb um Fachkräfte, der Veränderung im Arztberuf, der Einführung von bestimmten einheitlichen Qualitätsstandards und einer wachsenden Zinsbelastung aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation in Europa.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu einem moderaten Anstieg der Patientenzahlen, wobei das medizinische Spektrum weitestgehend gleich geblieben ist. Die Geburtshilfe kann auf eine erhebliche Steigerung der Geburten um 21% zurückblicken. Die Klinik für Plastisch-Ästhetische Chirurgie hat deren Spezialisierung im plastischen Bereich auf Sternumchirurgie weiter ausgebaut. Die Kliniken für Unfallchirurgie und Geriatrie haben gemeinsam ihre Zusammenarbeit im zukunftssträchtigen Bereich Alterstraumatologie vorangetrieben, die Zertifizierung vorbereitet und erfolgreich im Februar 2017 abgeschlossen. Die Unfallchirurgie in Groß-Umstadt im Bereich der Knieendoprothetik wurde durch externe Operateure aus Dieburg gestärkt und zudem als Trauma-Zentrum rezertifiziert. Zur Weiterentwicklung und Stärkung der Orthopädie am Standort Jugenheim wurde das orthopädisch-neurochirurgisch ausgerichtete MVZ im November 2016 in Betrieb genommen. Im Bereich der Kardiologie erfolgte die erfolgreiche Inbetriebnahme der Chest-Pain-Unit mit einer nachhaltigen Steigerung der behandelten Herzinfarkt-Patienten.

Ausblick

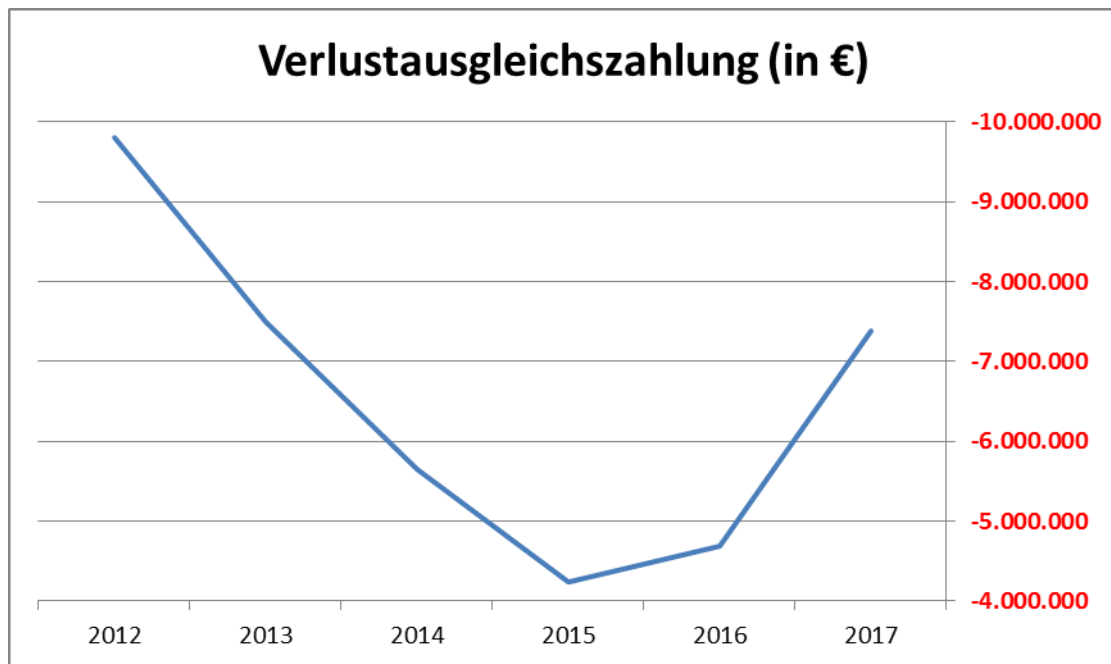
Die mittelfristige Ablösung des derzeitigen Krankenhausbaus in Groß-Umstadt durch einen Ersatz-Neubau befindet sich in der Planungsphase. Mit dem Abriss des Pflegeheims wurde im Frühjahr 2018 begonnen, nachdem der Förderbescheid durch das Land Hessen Anfang 2018 offiziell überreicht wurde. Damit sieht die Betriebsleitung nochmal eine Möglichkeit zur erheblichen Verbesserung der strategischen Entwicklung, Marktattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit sowie der Kostenstruktur. Es ist allerdings zu beachten, dass das alte Bettenhaus zunächst noch weiterhin stehen bleibt, weil Teilbereiche noch genutzt werden. Der Erhalt des alten Bettenhauses wird entsprechende Kosten nach sich ziehen. Hier wird rechtzeitig über die weiteren baulichen Schritte nachzudenken sein.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Verlustrücklage aus Betrauungsakt	-7.383.138	-4.689.329	-4.236.102	-5.652.974	-7.493.504
Zinserstattung Darlehen	-23.828	-24.138	-24.447	-24.757	-44.562



Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –

Name:	Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christoph Dahmen Pelin Meyer Dr. med. Martin Schunck
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33226

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einstellung von Personal für ärztliche, pflegerische, therapeutische und diagnostische Leistungen an den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, die Gründung oder Beteiligung von oder an medizinischen Gesellschaften sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Patienten in medizinischen Einrichtungen und/oder Wohn- und Pflegeheimen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig und dient der Deckung des Personalbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

Gründung

01.01.2000

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH	100	25.000
Philos GmbH, Darmstadt	45	11.250

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordneter Uwe Bülter (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofman
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordnete Christa Lettau (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Rolf Meyer (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordneter Georg Theiß (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips
 - Kreisbeigeordnete Karin Voigt (bis 30.04.2016)

Geschäftsführung

Bis zum 30.06.2016:

- Christian Keller, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, stellv. Betriebsleiter und Verwaltungsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Ab dem 01.07.2016

- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Dr. med. Martin Schunck, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 710 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2015: 642; 2014: 621; 2013: 570), davon 46 Krankenpflegeschülerinnen und -schüler (2015: 55; 2014: 51; 2013: 52).

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Finanzanlagen	58	91	35	35
Anlagevermögen	58	91	35	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.796	1.552	1.858	1.623
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	108	186	68	68
Umlaufvermögen	1.904	1.738	1.927	1.691
Rechnungsabgrenzungsposten	9	3	5	9
Summe Aktiva	1.971	1.833	1.966	1.735

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag	109	109	80	73
Jahresergebnis	44	1	29	7
Eigenkapital	178	134	134	105
Rückstellungen	991	921	1.177	901
Verbindlichkeiten	802	777	656	729
Summe Passiva	1.971	1.833	1.966	1.735

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	34.292	31.686	30.124	26.637
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.894	1.824	1.451	1.426
- Materialaufwand	-2.637	-2.007	-2.231	-2.468
- Personalaufwand	-31.881	-29.752	-27.952	-24.277
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.680	-1.750	-1.354	-1.308
+ Erträge aus Beteiligungen	66	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-1
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55	1	38	8
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11	0	-9	-1
Jahresergebnis	44	1	29	7

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	9,0%	7,3%	6,8%	6,1%
Anlagenintensität	2,9%	5,0%	1,8%	2,0%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	6,0%	11,0%	3,7%	4,2%
Liquidität 3. Grades	106,2%	102,4%	105,2%	104,4%
Deckungsgrad A	306,9%	147,3%	382,9%	300,0%
Deckungsgrad B	307,8%	147,8%	384,3%	331,4%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,2%	0,0%	0,1%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	24,7%	0,7%	21,6%	6,7%
Return on Investment	2,2%	0,1%	1,5%	0,4%
Personalintensität	93,0%	93,9%	92,8%	91,1%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2016 fällt höher als in den vorherigen Jahren aus.

Der Rückgang der Finanzanlagen beruht insbesondere auf der Umgliederung des eigenkapitalersetzenden Darlehens an die Philos GmbH in die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen aufgrund der positiven Entwicklung der Philos GmbH.

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert hauptsächlich aus der weiteren Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Leistungsausweitungen im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg. Dies führt gleichzeitig zu höheren Einnahmen aus der Personalgestellung. Der Materialaufwand ist insbesondere aufgrund des Aufwands für Pflegekräfte für die Intensivstation in Jugenheim sowie die Station 6 gestiegen.

Aktuelle Situation

Im Jahr 2016 bestand weiterhin ein Mangel an Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt, sodass die Gewinnung und Bindung von Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften eine besondere Herausforderung darstellt. Daraus resultieren für die Gesellschaft einerseits hohe Kosten für Personalakquisition sowie die Notwendigkeit einer attraktiven Vergütung. Zudem müssen Strategien entwickelt werden, damit die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg ihre Attraktivität als Arbeitgebermarke steigern. Hierzu wurde auch 2016 weiterhin an einer strategischen Personalentwicklung inklusive attraktivem Aus- und Fortbildungskonzept in den Kreiskliniken festgehalten.

Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt zu 100 % von der Entwicklung des Eigenbetriebs Kreiskliniken ab. Die im Eigenbetrieb vorgenommene Personalbedarfsplanung und das Personalkostencontrolling bestimmen daher alle Aktivitäten der Gesellschaft.

Das größte Risiko für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht in der Entwicklung des Arbeitsmarktes für medizinisches Fachpersonal. Nicht besetzte Stellen müssen teilweise mit Leihkräften abgedeckt werden. Dieses Personal ist gegenüber angestelltem Personal wesentlich teurer. Dem wird durch die Betreibung einer strategischen Personalentwicklung Rechnung getragen.

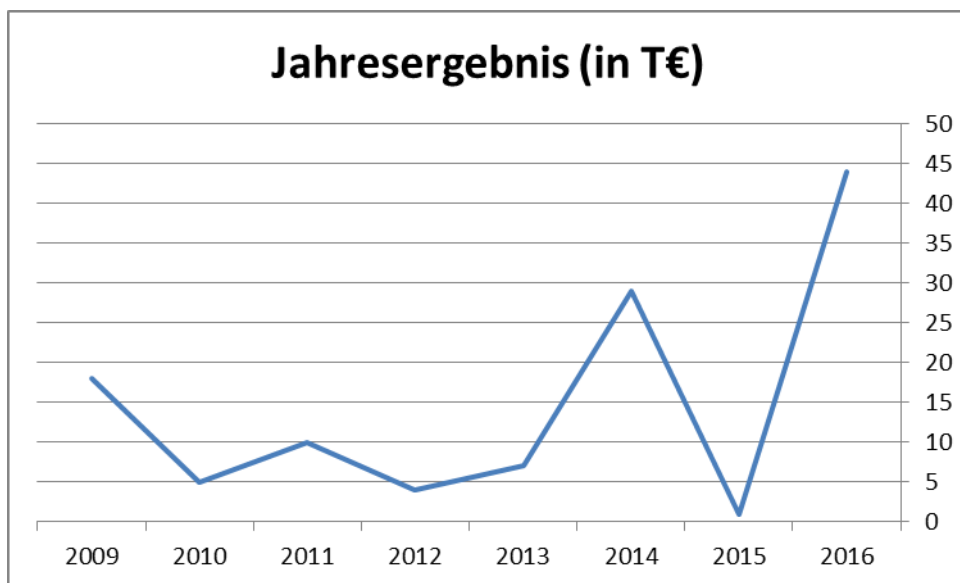
Die Gesellschaft wird sich weiterhin auf ihre Kernaufgaben konzentrieren: Die Gewinnung und Bereitstellung medizinischen Fachpersonals, die Durchführung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung sowie Organisation der Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –

Name:	Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Pelin Meyer Christoph Dahmen
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33227

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen für die Kreiskliniken auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische oder pflegerische Sachkenntnis erfordern, und Erbringung solcher Dienstleistungen an Dritte.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Tätigkeit des Unternehmens dient überwiegend der Deckung des Eigenbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

Gründung

01.01.2000

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück

- Kreisbeigeordneter Uwe Bülter (bis 30.04.2016)
- Kreisbeigeordnete Angelika Dahms (ab 01.05.2016)
- Kreisbeigeordneter Dieter Emig
- Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann (ab 01.05.2016)
- Kreisbeigeordneter Marco Hesser
- Kreisbeigeordnete Doris Hofman
- Kreisbeigeordneter Frank Klock (ab 01.05.2016)
- Kreisbeigeordnete Christiane Krämer (ab 01.05.2016)
- Kreisbeigeordnete Christa Lettau (bis 30.04.2016)
- Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren (ab 01.05.2016)
- Kreisbeigeordneter Rolf Meyer (bis 30.04.2016)
- Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer (ab 01.05.2016)
- Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
- Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff (bis 30.04.2016)
- Kreisbeigeordneter Georg Theiß (bis 30.04.2016)
- Kreisbeigeordnete Jessika Tips
- Kreisbeigeordnete Karin Voigt (bis 30.04.2016)

Geschäftsführung

Bis zum 30.06.2016:

- Christian Keller, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, stellv. Betriebsleiter und Verwaltungsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Ab dem 01.07.2016

- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2015: 175; 2014: 170; 2013: 161).

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	158	95	83	99
Anlagevermögen	158	95	83	99
Vorräte	38	40	40	33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	981	171	576	493
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	61	500	69	103
Umlaufvermögen	1.080	711	685	629
Rechnungsabgrenzungsposten	0	10	20	0
Summe Aktiva	1.238	816	788	728

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag	369	327	271	241
Jahresergebnis	166	42	56	29
Eigenkapital	561	394	352	296
Rückstellungen	204	103	108	146
Verbindlichkeiten	473	319	329	286
Summe Passiva	1.238	816	788	728

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	8.576	7.873	7.223	6.740
+ Sonstige betriebliche Erträge	42	15	25	26
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.492	-1.321	-1.228	-1.151
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.185	-1.189	-1.141	-1.151
- Personalaufwand	-5.161	-4.806	-4.220	-4.010
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33	-23	-20	-24
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-493	-517	-549	-367
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	254	33	89	64
+/- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-88	9	-33	-34
- Sonstige Steuern	0	0	0	-1
Jahresergebnis	166	42	56	29

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	45,3%	48,3%	44,7%	40,7%
Anlagenintensität	12,8%	11,6%	10,5%	13,6%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	9,0%	118,6%	15,8%	23,9%
Liquidität 3. Grades	159,6%	168,6%	157,1%	145,7%
Deckungsgrad A	355,1%	414,7%	424,1%	299,0%
Deckungsgrad B	355,7%	415,8%	425,3%	300,0%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	3,0%	0,4%	1,2%	0,9%
Eigenkapitalrentabilität	29,6%	10,7%	15,9%	9,8%
Return on Investment	13,4%	5,1%	7,1%	4,0%
Personalintensität	60,2%	61,0%	58,4%	59,5%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft erwirtschaftete auch im Jahr 2016 wieder einen Jahresüberschuss. Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich insbesondere aus einer Ausweitung der Leistungen gegenüber dem Eigenbetrieb Kreiskliniken. Der Anstieg des Materialaufwands steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Leistungsausweitung und betrifft insbesondere die Aufwendungen der Cafeteria. Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen aufgrund eines um drei Vollkräfte höheren Personaleinsatzes sowie einer Tarifsteigerung.

Aktuelle Situation

Das Fallwachstum des Eigenbetriebs Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg zieht auch ein höheres Leistungsaufkommen der Dienstleistungs GmbH nach sich.

Die Leistungsausweitung im Zentrum für Medizinische Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH bedarf auch eines höheren Anteils an Erbringung von Reinigungs- sowie Verwaltungsleistungen.

Seit dem 15.07.2015 betreibt die Dienstleistungs GmbH am Landratsamt in Dieburg einen Cafeteriabetrieb, der sich im Wirtschaftsjahr 2016 ganzjährig auswirkt.

Ausblick

Risikobehaftet ist vor allem die Kostenentwicklung, da die Entgelte für die Leistungen vertragsgemäß zum Jahresanfang kalkuliert sowie vereinbart werden und unerwartete Kostensteigerungen im Laufe eines Geschäftsjahres ggf. nicht mehr kompensiert werden können. Bedeutsam sind auch die Einwirkungen des Wettbewerbs im Dienstleistungsmarkt auf die Preisgestaltung, die ggf. zu nicht

kostendeckenden Entgelten führen können. Aufgrund der in den Vorjahren erwirtschafteten Gewinnvorräte besteht jedoch mittelfristig eine ausreichende Eigenkapitaldecke.

Im Jahr 2017 ist im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg durch die in den Vorjahren abgeschlossenen Baumaßnahmen und den bereits in Betrieb befindlichen zusätzlichen Abteilungen nur noch mit einem mäßigen Anstieg der Fallzahlen zu rechnen. Einhergehend steigen auch die Umsätze gegenüber den Kreiskliniken lediglich im Rahmen der Kostensteigerungen.

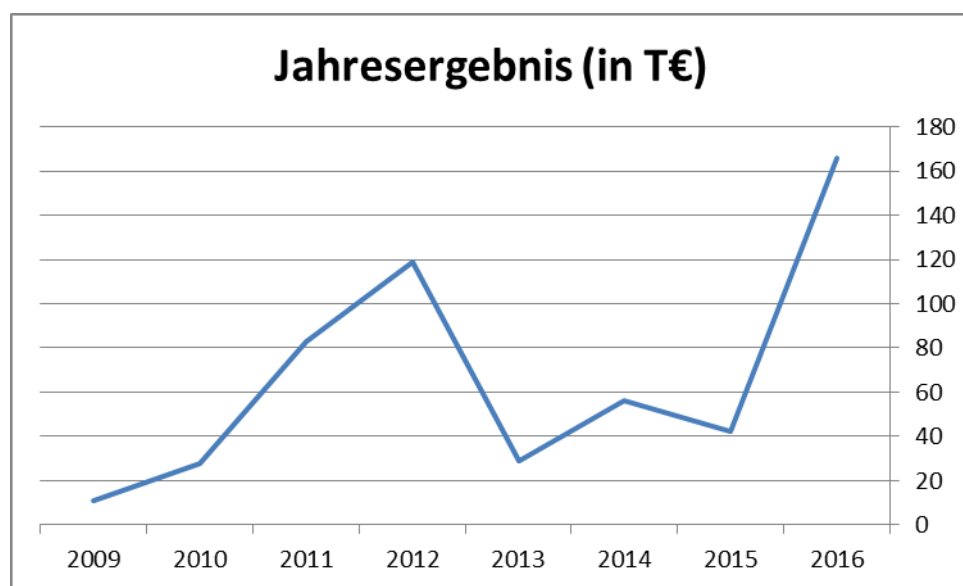
Aufgrund des geplanten sukzessiven Ausbaus der MVZ GmbH durch die Hinzunahme von diversen medizinischen Bereichen an verschiedenen Standorten steigt zukünftig auch die Leistung der Dienstleistungs GmbH.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Ausschüttung	/	/	/	/	210.438



Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH

Name:	Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH Ab 3. April 2017: Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 13 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	06078/79-1001, 06078/79-1500
Telefax:	06078/79-1801
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de, c.dahmen@kreiskliniken-dadi.de, m.puetz@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christoph Dahmen
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33380

Gegenstand des Unternehmens

Aus- und Fortbildung von Krankenpflegepersonal für die Allgemeinheit, nach den Bestimmungen, Vorgaben und Zielsetzungen des Krankenpflegegesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung. Insbesondere soll den Jugendlichen der Erwerb eines staatlich anerkannten Abschlusses in der Krankenpflege ermöglicht werden.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ausbildung von Krankenpflegepersonal.

Gründung

19.01.2001

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
DA-DI Kreiskliniken GmbH	100	25.000

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat

- Frau Britta Lippmann (Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Herr Dr. Walter Dotzel
- Herr Christian Keller (bis 30.06.2016)
- Frau Pelin Meyer (ab 01.07.2016)
- Herr Dr. Martin Schunck (ab 01.07.2016)

Gesellschafterversammlung

- Herr Christian Keller (bis 30.06.2016)
- Frau Pelin Meyer (ab 01.07.2016)
- Herr Dr. Martin Schunck (ab 01.07.2016)

Geschäftsführung

- Christoph Dahmen

Bezüge

Die Geschäftsführung hat im Jahr 2016 Bezüge in Höhe von 2.859,75 € (2015: 11.439,00 €; 2014: 13.612,41 €; 2013: 13.612,42 €) erhalten.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 5,1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollkräfte) beschäftigt (2015: 4,7; 2014: 7,2; 2013: 5,1).

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	3	3	4
Sachanlagen	269	303	10	12
Anlagevermögen	273	307	13	16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	17	158	140
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	229	232	411	428
Umlaufvermögen	232	249	569	568
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	3	3
Summe Aktiva	506	559	584	587

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	71	71	71	71
Gewinnvortrag	334	298	419	304
Jahresergebnis	-9	37	-122	116
Eigenkapital	421	430	393	515
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	24	26	13	16
Rückstellungen	7	13	59	27
Verbindlichkeiten	53	91	119	28
Summe Passiva	506	559	584	587

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	505	565	421	460
+ Sonstige betriebliche Erträge	8	5	0	16
- Materialaufwand	-88	-14	-6	-6
- Personalaufwand	-276	-226	-337	-225
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierungen von Investitionen	5	59	4	4
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung laufender Aufwendungen	81	0	0	0
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	6	6	5	4
- Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	-5	-5	-4	-4
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	-1	-1	-1
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38	-27	-4	-3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-207	-324	-201	-130
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9	37	-122	116
+/- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Jahresergebnis	-9	37	-122	116

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	83,2%	76,9%	67,3%	87,7%
Anlagenintensität	54,0%	54,9%	2,2%	2,7%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	381,7%	223,1%	230,9%	778,2%
Liquidität 3. Grades	386,7%	239,4%	319,7%	1.032,7%
Deckungsgrad A	154,2%	140,1%	3.023,1%	3.218,8%
Deckungsgrad B	154,2%	140,1%	3.023,1%	3.218,8%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-1,8%	6,5%	-29,0%	25,2%
Eigenkapitalrentabilität	-2,1%	8,6%	-31,0%	22,5%
Return on Investment	-1,8%	6,6%	-20,9%	19,8%
Personalintensität	54,7%	40,0%	80,0%	48,9%
Weitere Kennzahlen				
Anzahl Kurse	5	4	3	3
Schülerzahl (Jahresdurchschnitt)	63,0	63,0	51,0	52,2

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag ab. Dies ist insbesondere auf gesunkene Umsatzerlöse und gestiegenen Personalaufwand zurückzuführen. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Absenkung der Kostenumlage an die Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Sachkosten. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen in den Personalrückstellungen sowie der leicht gestiegenen Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Aktuelle Situation

Alleiniger Gesellschafter ist seit 1. Januar 2016 die Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Die St. Rochus Stiftung hat ihre Mitträgerschaft an der gemeinsamen Krankenpflegeschule zum 31.12.2015 fristgerecht gekündigt. Die seither auf das St. Rochus Krankenhaus entfallenden 15 Ausbildungsplätze werden von den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg übernommen. Mit der zuständigen Aufsichtsbehörde wurden alle erforderlichen Formalien abgestimmt, so dass die Krankenpflegeschule ab 01.01.2016 über insgesamt 75 Ausbildungsplätze verfügt. Entsprechend den Regelungen im Gesellschaftsvertrag übernehmen die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg die Gesellschaftsanteile vom St. Rochus Krankenhaus.

Im April 2015 ist die Krankenpflegeschule in das Gesundheitszentrum Groß-Umstadt gezogen und befindet sich seit dem in unmittelbarer Nähe zur Kreisklinik Groß-Umstadt. Diese Nähe zur Klinik hat sich im Ausbildungsalltag bewährt. Der direkte Austausch hat sich hierdurch wesentlich verbessert. Aufgrund dieser Nähe konnten auch wieder Klinikärzte als externe Dozenten in der Krankenpflegeschule gewonnen werden. Hierdurch kann die theoretische Ausbildung noch praxisnäher erfolgen.

Die Anzahl der eingehenden Bewerbungen liegt auf einem guten Niveau. Problematisch stellen sich jedoch die großen Unterschiede in der Qualität der Bewerbungen dar. Im Jahr 2016 konnten 16 Ausbildungsplätze für die Vollzeit besetzt werden. Nach Abschluss der Probezeit verblieben hiervon noch 12 Auszubildende.

Trotz Lehrkräftemangel waren in der Krankenpflegeschule alle Stellen im Jahr 2016 besetzt.

Durch die vom Gesetzgeber eingeführte Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf das DRG-System ist die Finanzierung der Krankenpflegeausbildung abschließend geregelt – sie erfolgt über ein Umlagesystem. Gemäß § 17a KHG wurde ein Ausbildungsfonds eingerichtet. Dieser enthält eine Zahlungsverpflichtung in den Fonds für alle Krankenhäuser, auch von den Krankenhäusern, die keine Ausbildungsstätte betreiben. Die Krankenhäuser mit einer Ausbildungsstätte erhalten aus dem Fonds Ansprüche für ihre Ausbildungsplätze.

Ausblick

Alle Maßnahmen, wie z.B. Präsenz auf Ausbildungsmessen, Besuch in Schulen, Ausbildungsanzeigen, Imagefilm auf YouTube zielen darauf ab, gut qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für die vorhandenen Ausbildungsplätze zu finden und den Bekanntheitsgrad der Schule zu erhöhen. Eine deutliche Verbesserung der Bewerberqualität konnte bei den eingehenden Bewerbungen für den nächsten Ausbildungsstart zum 1. Oktober 2017 festgestellt werden.

Zum 01. April 2017 ist der Start für die nächste Teilzeitausbildung geplant.

Seit Jahren wird über eine Ausbildungsreform der Pflegeberufe in Deutschland diskutiert. So sollen Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu einem einheitlichen Pflegeberuf verschmolzen werden. Diese Ausbildungsreform wurde nunmehr im Sommer 2017 auf den Weg gebracht und soll zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

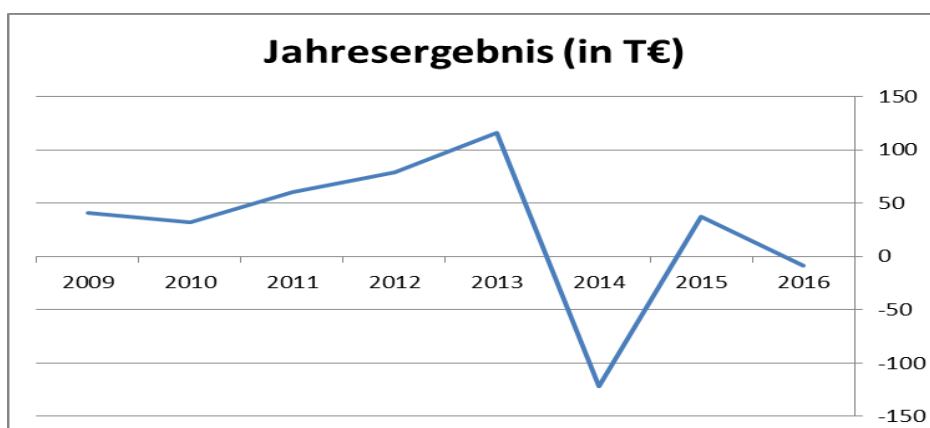
Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH

Name:	Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Darmstädter Straße 66-68 64372 Ober-Ramstadt
Telefon:	06078/79-0, 06154/2081
Telefax:	06078/79-1800, 06154/53853
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de, info@gesundheit-dadi.de
Leitung:	Pelin Meyer Christoph Dahmen
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 93570

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 SGB V als fachübergreifend ärztlich geleitete Einrichtungen, insbesondere zur Sicherstellung der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung sowie zur Ausübung der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung ärztlichen Berufsrechtes, vertragsärztlicher Vorschriften und des Grundsatzes der freien Arztwahl. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig; vgl. Gegenstand des Unternehmens.

Gründung

25.09.2014

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordneter Uwe Bülter (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofman
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordnete Christa Lettau (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Rolf Meyer (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer (ab 01.05.2016)
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordneter Georg Theiß (bis 30.04.2016)
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips
 - Kreisbeigeordnete Karin Voigt (bis 30.04.2016)

Geschäftsführung

Bis zum 30.06.2016:

- Christian Keller, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, stellv. Betriebsleiter und Verwaltungsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Ab dem 01.07.2016

- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 11,25; 2014: 9,0) beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	935	298	319
Sachanlagen	188	35	45
Anlagevermögen	1.124	332	365
Vorräte	11	5	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232	127	60
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	187	10	62
Umlaufvermögen	429	142	126
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Summe Aktiva	1.553	475	492

Passiva	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklagen	350	350	350
Gewinnvortrag	18	5	0
Jahresergebnis	-169	14	5
Eigenkapital	224	393	380
Rückstellungen	60	60	11
Verbindlichkeiten	1.269	22	101
Summe Passiva	1.553	475	492

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014
	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	1.249	835	203
+ Sonstige betriebliche Erträge	4	38	7
- Materialaufwand	-84	-69	-18
- Personalaufwand	-1.041	-624	-145
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-67	-36	-9
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-225	-123	-30
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	0	0
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-168	22	9
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-8	-4
Jahresergebnis	-169	14	5

Kennzahlen

	2016	2015	2014
Bilanz			
Eigenkapitalquote	14,4%	82,7%	77,2%
Anlagenintensität	72,4%	69,9%	74,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)	278	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	278	0	0
Liquidität 1. Grades	17,1%	12,2%	55,4%
Liquidität 3. Grades	39,1%	173,2%	112,5%
Deckungsgrad A	19,9%	118,4%	104,1%
Deckungsgrad B	40,7%	118,4%	104,1%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-13,5%	2,6%	4,4%
Eigenkapitalrentabilität	-75,4%	3,6%	1,3%
Return on Investment	-10,9%	2,9%	1,0%
Personalintensität	83,3%	74,7%	71,4%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat einen Jahresfehlbetrag von 169 T€ erwirtschaftet.

Das Wirtschaftsjahr 2016 ist für die Gesellschaft am Standort Ober-Ramstadt positiv verlaufen. Der Jahresfehlbetrag ist nach Einschätzung der Geschäftsführung im Wesentlichen in der Hinzunahme des Standort Jugenheims begründet, da dort kein laufender, in sich gefestigter Praxisbetrieb mit einem entsprechenden Patientenstamm übernommen wurde, sodass es zu Anlaufverlusten kam. Bei der Inbetriebnahme des Standortes Groß-Umstadt kam es aufgrund von verzögerten Umbautätigkeiten in den Praxisräumen ebenfalls zu Anlaufverlusten.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Eigenbetrieb Kreiskliniken des Landkreises Darmstadt-Dieburg zur Finanzierung der im Berichtsjahr getätigten Investitionen ausgewirkt.

Aktuelle Situation

Die MVZ GmbH wurde vor dem Hintergrund der Sicherung und Bereitstellung der flächendeckenden hausärztlichen Versorgung des Landkreises gegründet.

Am Standort Ober-Ramstadt wird ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachbereichen Allgemeinmedizin (hausärztlich) sowie internistische Medizin (Gastroenterologie) betrieben. Seit dem 01.04.2016 betreibt die MVZ GmbH am Standort Jugenheim eine Betriebsstätte mit den Schwerpunkten Orthopädie und Neurochirurgie und seit dem 01.10.2016 am Standort Groß-Umstadt eine Betriebsstätte mit den Fachbereichen Radiologie und Gynäkologie.

Deutschlandweit droht eine gravierende Unterversorgung an niedergelassenen Ärzten. Auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg zeichnet sich teilweise bereits ein Mangel in der ärztlichen Versorgung ab, der sich zukünftig noch verschärfen wird. Als ländlich geprägter Wachstumskreis stellt dies den Landkreis Darmstadt-Dieburg vor eine besonders große Herausforderung.

Ausblick

Zum 01.04.2017 wurde die MVZ GmbH um die Fachbereiche Allgemein- und Unfallchirurgie erweitert.

Risiken für die Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in den Budgetierungen im niedergelassenen Bereich. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann die Vergütung zukünftig sinken, was ein Ertragsrisiko darstellt. Der Fachkräftemangel im ärztlichen Bereich sowie die Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung können zu Verzögerungen bei der Nachbesetzung von Sitzen bzw. zum Einzug von Kassensitzen führen.

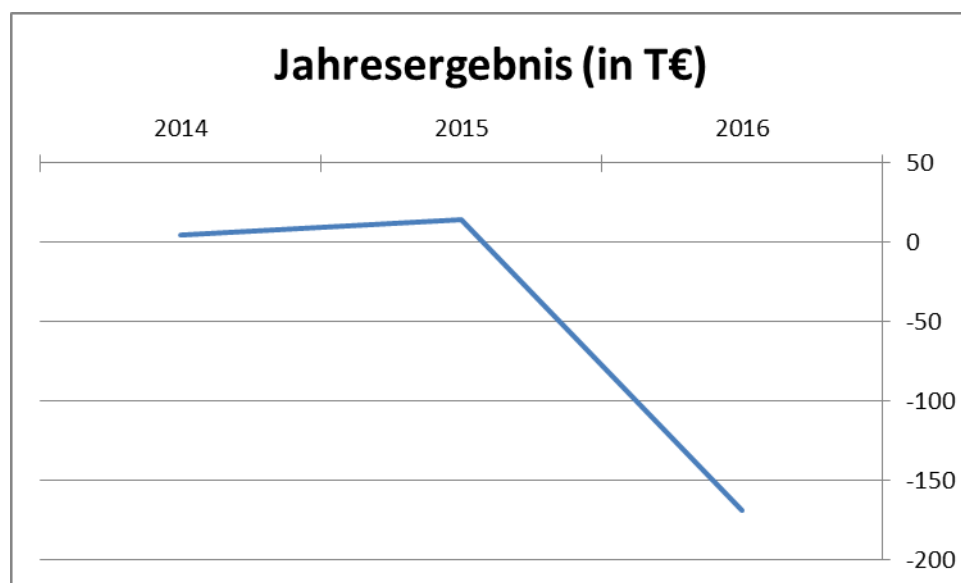
Die Chancen der Gesellschaft liegen in einem weiter anhaltenden und wachsenden Patientenzuspruch.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014
Verlustausgleichszahlung	-477.650	-150.500	/	/



Philos GmbH

Name:	Philos GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Grafenstraße 13 64283 Darmstadt
Telefon:	06151 – 396990
Telefax:	06151 – 3969920
E-Mail:	info@philos-ip.de
Leitung:	Daniela Jentsch Verena Vay (ab 01.08.2016)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 94393

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivpflege für Erwachsene.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig; vgl. Gegenstand des Unternehmens.

Gründung

23.06.2015; Kreiskliniken GmbH ist mit Beurkundung am 27.10.2015 eingetreten

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Bärenstark GmbH	55	13.750
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg	45	11.250

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Christian Keller (bis 30.06.2016)
- Christoph Dahmen
- Pelin Meyer
- Daniela Jentsch
- Dr. Gosbert Gottmann

Geschäftsführung

- Daniela Jentsch, alleinvertretungsberechtigt
- Verena Vay (ab 01.08.2016), alleinvertretungsberechtigt

Bezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung lag im Jahr 2016 bei 25.400 € (2015: 900 €).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 33 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (2015: 13) beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2016	2015
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	4
Sachanlagen	125	118
Anlagevermögen	128	121
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	398	97
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	132	50
Umlaufvermögen	531	148
Rechnungsabgrenzungsposten	18	8
Summe Aktiva	677	277

Passiva	2016	2015
	T€	T€
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	0	100
Bilanzgewinn/-verlust	254	-31
Eigenkapital	279	94
Rückstellungen	143	10
Verbindlichkeiten	254	172
Summe Passiva	677	277

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	T€	T€
+ Umsatzerlöse	1.925	135
+ Sonstige betriebliche Erträge	27	0
- Materialaufwand	-18	-8
- Personalaufwand	-1.035	-76
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21	-10
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-306	-72
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-85	0
Jahresergebnis	485	-31
- Gewinnausschüttung	-200	0
- Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-31	0
Bilanzgewinn/-verlust	254	-31

Kennzahlen

	2016	2015
Bilanz		
Eigenkapitalquote	41,2%	33,9%
Anlagenintensität	18,9%	43,7%
Bankverbindlichkeiten (T€)	126	138
Kreditaufnahmen (T€)	0	0
Liquidität 1. Grades	60,3%	78,1%
Liquidität 3. Grades	242,5%	231,3%
Deckungsgrad A	218,0%	77,7%
Deckungsgrad B	356,3%	175,2%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzrentabilität	25,2%	-23,0%
Eigenkapitalrentabilität	91,0%	-33,0%
Return on Investment	37,5%	-11,2%
Personalintensität	53,8%	56,3%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nur eingeschränkt gegeben, da die Gesellschaft erst im Juni 2015 gegründet wurde.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus der in 2016 angestiegenen Patientenzahl. Dies ist hauptsächlich auf getätigten Akquise-Maßnahmen zurückzuführen.

Der Anstieg der Forderungen beruht auf dem gestiegenen Leistungsumfang und der Abgrenzung von erbrachten Leistungen zum Bilanzstichtag.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Gesellschaft konnte das im Vorjahr im Eigenkapital ausgewiesene eigenkapitalersetzende Darlehen in Höhe von 100.000 € in die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter umgebucht werden.

Aktuelle Situation

Die Philos GmbH betreibt eine ambulante Versorgung von Intensivpatienten in 12 autonomen Appartements. Sie unterscheidet sich deutlich vom Markt durch die Eröffnung der ambulanten Wohngemeinschaft in Groß-Umstadt. Zahlreiche Mitbewerber betreiben ambulante Intensivpflegedienste für Erwachsene und versorgen hierbei überwiegend in einer 1:1 Versorgung im häuslichen Umfeld. Vorteile für die Kostenträger, in dem Fall für die Kranken- und Pflegekassen ergeben sich durch die reduzierten Kosten aufgrund der 1:2 bis 1:3 Versorgung, die in einer ambulanten Wohngemeinschaft angeboten werden kann.

Im Jahr 2016 konnten neun Patienten (Vorjahr: fünf Patienten) durch die Philos GmbH aufgenommen werden. In 2016 waren alle 12 Appartements belegt.

Ausblick

In 2017 wird versucht eine volle Belegung der 12 Appartements zu erreichen. Durch geeignete und kontinuierlich laufende Akquise-Maßnahmen bezüglich der Kunden und Mitarbeiter wird versucht, das „Voll-Belegungsniveau“, welches in 2016 erreicht wurde, zu halten.

Ein Risiko besteht darin, dass durch fehlendes Personal keine weiteren Patienten aufgenommen werden können. Dies ist begründet durch den Pflegenotstand in Deutschland. Jedoch wirkt die Gesellschaft mit umfangreichen Akquise-Maßnahmen dagegen.

Es erreichen die Philos GmbH regelmäßig zahlreiche Patienten Anfragen aus verschiedensten Kliniken und Reha-Einrichtungen.

Für das Jahr 2017 wird mit einer positiven Entwicklung gerechnet, da in 2016 sukzessiv Patienten aufgenommen wurden und in 2016 noch keine kontinuierliche Vollbelegung erreicht war.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.

Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg



Name:	Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Niersteiner Straße 3 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 33 09 0
Telefax:	0 61 51 / 31 91 34
E-Mail:	verwaltungsverband@gesundheitsamt-dadi.de
Homepage:	www.gesundheitsamt-dadi.de
Leitung:	Engelbert Muth, Verwaltungsleiter Dr. Georg Hoffmann, Amtsleiter (bis 30.11.2016) Jürgen Krahn, Amtsleiter (ab 01.12.2016)

Gegenstand des Unternehmens

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes in den Gebieten der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Gründung

01.01.1950

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Einwohnerzahl	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	294.744	65,18
Stadt Darmstadt	157.437	34,82
Summe	452.181	100,00

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorsitz

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

Bis zum 16.06.2016

- Stadtverordnete Fatma Yilmaz, Vorsitzende
- Kreistagsabgeordnete Marita Keil, stellv. Vorsitzende
- Kreistagsabgeordneter Aron Krist
- Kreistagsabgeordnete Angelika Dahms
- Kreistagsabgeordneter Thorsten Fricke
- Kreistagsabgeordnete Christiane Krämer
- Stadtverordnete Dorothee Schmitt
- Stadtverordneter Hanno Benz

Ab dem 17.06.2016

- Kreistagsabgeordnete Margrit Herbst, Vorsitzende
- Stadtverordneter Wilhelm Kins, stellv. Vorsitzender
- Kreistagsabgeordnete Renate Battenberg
- Kreistagsabgeordnete Marita Keil
- Kreistagsabgeordneter Hans-Joachim Larem
- Kreistagsabgeordneter Eduard Neudert
- Stadtverordnete Dr. Ursula Blaum
- Stadtverordneter Thomas Tramer

Verbandsvorstand

Bis zum 16.06.2016

- Bürgermeister Rafael Reißer, Vorsitzender
- Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, stellv. Vorsitzende
- Stadtverordneter Wilhelm Kins
- Kreistagsabgeordneter Ludwig Gantzert

Ab dem 17.06.2016

- Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, Vorsitzende
- Bürgermeister Rafael Reißer, stellv. Vorsitzender
- Kreistagsabgeordneter Dr. Mathias Göbel
- Stadtverordnete Fatma Yilmaz

Bezüge

Die Geschäftsführung wird durch die Verwaltungsleitung wahrgenommen. Eine separate Darstellung der Bezüge der Geschäftsführung ist daher nicht möglich. An den Vorstand sind im Jahr 2016 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 649,70 € (2015: 477,10 €; 2014: 689,00 €; 2013: 851,80 €) gezahlt worden. Die Verbandsversammlung hat im Jahr 2016 insgesamt 761,35 € erhalten (2015: 342,30 €; 2014: 321,65 €; 2013: 829,10 €).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 75,25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2015: 71,92; 2014: 70,0; 2013: 78,5).

Bilanz

Aktiva	2010	2009
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	13
Sachanlagen	2.569	2.640
Finanzanlagen	19	22
Anlagevermögen	2.599	2.675
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68	155
Flüssige Mittel	711	472
Umlaufvermögen	779	628
Rechnungsabgrenzungsposten	36	33
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.699	1.674
Summe Aktiva	5.114	5.010

Passiva	2010	2009
	T€	T€
Nettoposition	0	0
Rücklagen und Sondervermögen	0	0
Ergebnisverwendung	288	196
Eigenkapital	288	196
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, - zuschüsse und Investitionsbeiträge	906	931
Rückstellungen	2.887	2.868
Verbindlichkeiten	1.032	1.015
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Passiva	5.114	5.010

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009
	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	5
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	540	553
+ Kostenersatzleistungen und -erstattungen	107	79
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	2.947	2.974
+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	204	191
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	24	24
+ Sonstige ordentliche Erträge	67	1
- Personalaufwand	-3.204	-3.103
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-464	-374
- Abschreibungen	-98	-105
+ Finanzerträge	2	7
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-44	-45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86	207
+ außerordentliche Erträge	6	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	-11
Jahresergebnis	92	196

Kennzahlen

	2010	2009
Bilanz		
Eigenkapitalquote	-27,6%	-29,5%
Anlagenintensität	50,8%	53,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	862	877
Kreditaufnahmen (T€)	0	0
Liquidität 1. Grades	418,2%	342,0%
Liquidität 3. Grades	458,2%	455,1%
Deckungsgrad A	-54,3%	-55,3%
Deckungsgrad B	90,0%	84,7%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzrentabilität	15,8%	37,1%
Eigenkapitalrentabilität		
Return on Investment	1,8%	3,9%
Personalintensität	586,8%	556,1%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen lediglich die geprüften Jahresabschlüsse 2009 und 2010 vor. Am 26.09.2018 wurde der Aufstellungsbeschluss zum Jahresabschluss 2013 vom Vorstand gefasst.

Durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag ergeben sich zum Teil negative Kennzahlen.

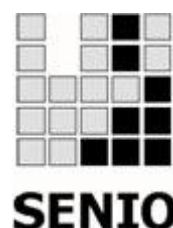
Ausblick

Auf Grund des neuen Haushaltsrechts, dass ab dem Haushaltsjahr 2019 gilt, ist es nun zwingend erforderlich, den Jahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, damit die Haushaltssatzung von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden kann (§ 112 Abs. 10 HGO neue Fassung). Es besteht daher das Risiko, dass die nächste Haushaltssatzung nicht von der Aufsichtsbehörde genehmigt wird.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Umlage	-2.160.950	-2.165.486	-2.155.371	-2.166.439	-2.216.922
Zuschüsse für Gesundheitseinrichtungen	-180.000	-181.000	-176.000	-166.750	-155.500

Senio Zweckverband



Name:	Senio Zweckverband
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 165
Telefax:	0 61 62 / 808 155
E-Mail:	info@senio-verband.de
Homepage:	www.senio-verband.de
Leitung:	Marion Keil

Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben des Verbandes sind die Förderung der Altenhilfe insbesondere der Altenpflege sowie die diesbezügliche Volks- und Berufsbildung für das Gebiet der Verbandsmitglieder. Diese Aufgabe wird insbesondere durch den Betrieb einer Lehranstalt für Pflegeberufe verwirklicht. Darüber hinaus errichtet, unterhält, vermietet und verwaltet der Zweckverband Wohn- und Pflegeeinrichtungen und stellt deren Betrieb sicher. Der Zweckverband kann sich zur Verwirklichung des Satzungszweckes an anderen Gesellschaften beteiligen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Zweckverband ist auf den Gebieten des Bildungs- sowie Sozialwesens tätig.

Gründung

2003

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil Umlage in %	Stimmrecht in % *
Landkreis Darmstadt-Dieburg	24,91	11,1
Gemeinde Eppertshausen	5,06	11,1
Gemeinde Fischbachtal	2,49	11,1
Stadt Groß-Bieberau	3,86	11,1
Stadt Groß-Umstadt	18,68	11,1
Gemeinde Groß-Zimmern	11,32	11,1
Gemeinde Münster	11,89	11,1
Gemeinde Otzberg	5,86	11,1
Stadt Reinheim	15,93	11,1
Summe	100	100

* in Verbandsversammlung

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz	100	1.431

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Klaus Rainer Bulang, Vorsitzender der Verbandsversammlung (Münster)
- Erna Roßkopf, stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Münster)
- Ulrike Bundschuh, stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Otzberg)
- Oliver Schröbel (Groß-Umstadt)
- Diethard Kerkau (Groß-Umstadt)
- Heinrich Bach (Groß-Zimmern)
- Gabriele Geier (Groß-Zimmern)
- Marion Widder (Otzberg)
- Vera Schmidt (Reinheim)
- Jörg Rupp (Reinheim)
- Maike Speckhardt (Fischbachtal)
- Susanne Adloff (Fischbachtal)
- Stephan Brockmann (Eppertshausen)
- Jennifer Larem (Eppertshausen)
- Martin Engelhardt (Groß-Bieberau)
- Gisela Heckmann (Groß-Bieberau)
- Dr. Mathias Göbel (Landkreis Darmstadt-Dieburg)
- Marita Keil (Landkreis Darmstadt-Dieburg)

Verbandsvorstand

- Alois Macht, Vorsitzender des Vorstandes (ab 06.07.2016)
- Bürgermeister Joachim Ruppert, Vorsitzender des Vorstandes (bis 06.07.2016)
- Bürgermeister Wilfried Speckhardt, 1. stellv. Vorsitzender des Vorstandes (bis 06.07.2016)
- Bürgermeister Edgar Buchwald, 1. stellv. Vorsitzender des Vorstandes (ab 06.07.2016)
- Bürgermeister Achim Grimm, 2. stellv. Vorsitzender des Vorstandes
- Albert Henrich
- Norbert Hornung
- Hans-Joachim Larem
- Gabriele Pauker-Buß (ab 06.07.2016)

Bezüge

Für die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind im Jahr 2016 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 4.383,30 € (2015: 4.374,00 €; 2014: 4.780,75 €; 2013: 3.434,75 €) gezahlt worden. Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.649,95 € (2015: 1.325,60 €; 2014: 1.898,35 €; 2013: 1.777,65 €).

Personalbestand

Der Verband beschäftigte im Jahr 2016 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 7; 2014: 7; 2013: 7).

Bilanz

*

Aktiva	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	26.366	23.569	19.707
Finanzanlagen	1.800	1.800	1.800
Anlagevermögen	28.166	25.369	21.507
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	986	958	1.778
Flüssige Mittel	0	0	0
Umlaufvermögen	986	958	1.778
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Summe Aktiva	29.154	26.327	23.285

Passiva	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Nettoposition	425	425	425
Rücklagen	1.401	750	441
Jahresergebnis	388	652	309
Eigenkapital	2.215	1.827	1.175
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	8.697	7.460	6.860
Rückstellungen	269	202	187
Verbindlichkeiten	17.973	16.839	15.063
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	29.154	26.327	23.285

* Die Abschlüsse 2013, 2014, 2015 und 2016 liegen noch nicht geprüft vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

*

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	819	522	522
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	335	328	290
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	1.058	1.139	821
+ Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten	204	171	170
+ Sonstige ordentliche Erträge	2	2	5
- Personalaufwand	-318	-292	-282
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-592	-348	-336
- Abschreibungen	-687	-469	-468
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20	-14	-20
+ Finanzerträge	0	0	0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-411	-386	-398
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	388	652	303
+ außerordentliche Erträge	0	0	5
Jahresergebnis	388	652	309

Kennzahlen

	2012	2011	2010
Bilanz			
Eigenkapitalquote	7,6%	6,9%	5,0%
Anlagenintensität	96,6%	96,4%	92,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	10.892	9.608	9.848
Kreditaufnahmen (T€)	3.399	3.000	1.069
Liquidität 1. Grades	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	2,1%	2,0%	4,1%
Deckungsgrad A	7,9%	7,2%	5,5%
Deckungsgrad B	101,7%	87,0%	86,3%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	33,6%	76,7%	37,3%
Eigenkapitalrentabilität	17,5%	35,7%	26,3%
Return on Investment	1,3%	2,5%	1,3%
Personalintensität	27,6%	34,4%	34,7%

* Die Abschlüsse 2013, 2014, 2015 und 2016 liegen noch nicht geprüft vor.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen die geprüften Jahresabschlüsse für die Jahre 2013, 2014, 2015 und 2016 noch nicht vor. Am 06.07.2018 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Jahresabschluss 2015 vom Vorstand gefasst.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um die Erlöse aus der Vermietung der Objekte Reinheim, Groß-Zimmern, Münster und Groß-Umstadt an die Tochtergesellschaft Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz. Der Anstieg im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Fertigstellung des Altenpflegeheims in Groß-Umstadt im März 2012 und dem damit verbundenen Beginn der Mietzahlungen.

Aktuelle Situation und Ausblick

Die Situation des Verbandes ist aktuell insbesondere gezeichnet durch die Finanzierung seiner Bauten. Über die Umlage an den Verband wurden 2015 letztmalig die an die Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz geleisteten Defizitausgleiche abgetragen.

Durch verschiedene Vorkommnisse hat sich die Fertigstellung der zwei Neubauprojekte in Groß-Bieberau und Fischbachtal verzögert. „Haus Schlossblick“ in Fischbachtal wurde im Jahr 2017 bezogen. Die Fertigstellung des „Seniorenzentrums Römerbad“ in Groß-Bieberau wird im Laufe des Jahres 2018 erfolgen.

Auf Grund des neuen Haushaltsrechts, dass ab dem Haushaltsjahr 2019 gilt, ist es nun zwingend erforderlich, den Jahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, damit die Haushaltssatzung von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden kann (§ 112 Abs. 10 HGO neue Fassung). Es besteht daher das Risiko, dass die nächste Haushaltssatzung nicht von der Aufsichtsbehörde genehmigt wird.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Umlage	-302.818	-231.302	-204.627	-297.620	-323.318

Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz



Name:	Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 0
Telefax:	0 61 62 / 912 623
E-Mail:	info@sdlz.de
Homepage:	www.sdlz.de
Leitung:	Hubert Keiber
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 32821

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen der Sozial- und Altenpflege im Ostteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Sozialwesens tätig.

Gründung

1996

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Senio-Verband	100	1.431

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Vorstand Senio-Verband

Geschäftsführung

- Hubert Keiber

Bezüge

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleiben unter Verweis auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 220; 2014: 250; 2013: 240,5).

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	16	35	25
Sachanlagen	569	533	434	360
Anlagevermögen	573	550	469	385
Vorräte	16	18	25	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	476	606	595	581
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.094	3.000	2.804	2.764
Umlaufvermögen	3.586	3.624	3.424	3.364
Rechnungsabgrenzungsposten	5	7	7	13
Summe Aktiva	4.163	4.181	3.900	3.762

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital	1.431	1.431	1.431	1.431
Kapitalrücklagen	3.943	3.943	3.943	3.943
Gewinnrücklage	1	1	1	1
Verlustvortrag	-2.813	-2.981	-3.119	-3.221
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18	168	138	103
Eigenkapital	2.580	2.562	2.394	2.256
Rückstellungen	518	528	467	370
Verbindlichkeiten	1.066	1.090	985	1.132
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	54	3
Summe Passiva	4.163	4.181	3.900	3.762

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	10.010	9.421	9.032	8.811
+ Sonstige betriebliche Erträge	78	246	247	240
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.939	-1.815	-1.752	-1.666
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.336	-1.252	-1.272	-1.320
- Personalaufwand	-6.279	-5.969	-5.673	-5.536
- Abschreibungen	-164	-168	-154	-152
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-320	-262	-262	-235
+ Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	9	16
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32	-34	-37	-56
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18	168	138	103

Kennzahlen

	2016	2015	2014	2013
Bilanz				
Eigenkapitalquote	62,0%	61,3%	61,4%	60,0%
Anlagenintensität	13,8%	13,2%	12,0%	10,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)	635	693	749	802
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	356,0%	341,7%	394,9%	417,5%
Liquidität 3. Grades	412,7%	412,8%	482,3%	508,2%
Deckungsgrad A	450,3%	465,8%	510,4%	586,0%
Deckungsgrad B	574,9%	600,4%	680,2%	805,2%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,2%	1,8%	1,5%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,7%	6,6%	5,8%	4,6%
Return on Investment	0,4%	4,0%	3,5%	2,7%
Personalintensität	62,7%	63,4%	62,8%	62,8%
Weitere Kennzahlen				
Betriebene Pflegeheime	4	4	4	4
Anzahl Pflegeplätze insgesamt	236	236	236	234
Betriebene betreute Wohnanlagen	2	2	2	2
Anzahl Wohnungen insgesamt	24	24	24	24

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Seit dem Jahr 2010 schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr kontinuierlich mit einem positiven Jahresüberschuss ab. 2016 ist das Ergebnis mit 18 T€ immer noch positiv, jedoch im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken.

Der Überschuss geht im Wesentlichen auf die hohe Auslastung der Häuser (durchschnittlich 99,2%) zurück. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abfindung und der gezahlten Prämien für das Vorjahr für den zum 31.12.2016 ausgeschiedenen Geschäftsführer und der erstmals eingestellten Jubiläumsrückstellung.

Aktuelle Situation

Der Konkurrenzdruck nimmt bundesweit in Städten und Gemeinden weiter zu. Neben ambulant versorgten Betreuungsformen nimmt auch die Zahl teilstationärer Angebote deutlich zu.

Die Belegung aller Häuser bewegte sich trotz steigender Konkurrenz im Jahr 2016 zwischen 98% und 100%.

Zum 01.07.2017 hat Herr Rolf Theissen die Geschäftsführung der Seniorendienstleistungs gGmbH Gersprenz übernommen.

Ausblick

Zum 01.01.2017 wurde ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt, der bei der Begutachtung der Bewohner erstmals auch eine eingeschränkte Alltagskompetenz (Demenz) berücksichtigt. Gleichzeitig wurden die Bewohner die schon eine Einstufung in Pflegestufen (drei Pflegestufen) hatten in Pflegegrade (fünf Pflegegrade) übergeleitet. Da die Bestandsbewohner aufgrund der großzügigen Überleitungsregelungen tendenziell in einen höheren Pflegegrad eingestuft werden, als dies bei den neuen Bewohnern aus Basis einer MDK Begutachtung erfolgt, sinken die Einnahmen der Einrichtung über die Zeit, ohne dass sich der Pflegeaufwand verändert.

Durch verschiedene Vorkommnisse hat sich die Fertigstellung der zwei Neubauprojekte des Senio-Verbandes in Groß-Bieberau und Fischbachtal verzögert. „Haus Schlossblick“ in Fischbachtal wurde im Jahr 2017 bezogen. Die Fertigstellung des „Seniorenzentrums Römerbad“ in Groß-Bieberau wird im Laufe des Jahres 2018 erfolgen. In Groß-Bieberau sollen Betreutes Wohnen, Tagespflege und ambulant betreutes Wohnen angeboten werden und in Fischbachtal Betreutes Wohnen. Die Rolle der Gersprenz beschränkt sich bei diesen Projekten auf den Betrieb der Tagespflege und der Sicherstellung der Versorgung im ambulant betreuten Wohnen in Groß-Bieberau. Dafür hat die Gersprenz einen ambulanten Dienst gegründet, der die Versorgung entsprechend sichert.

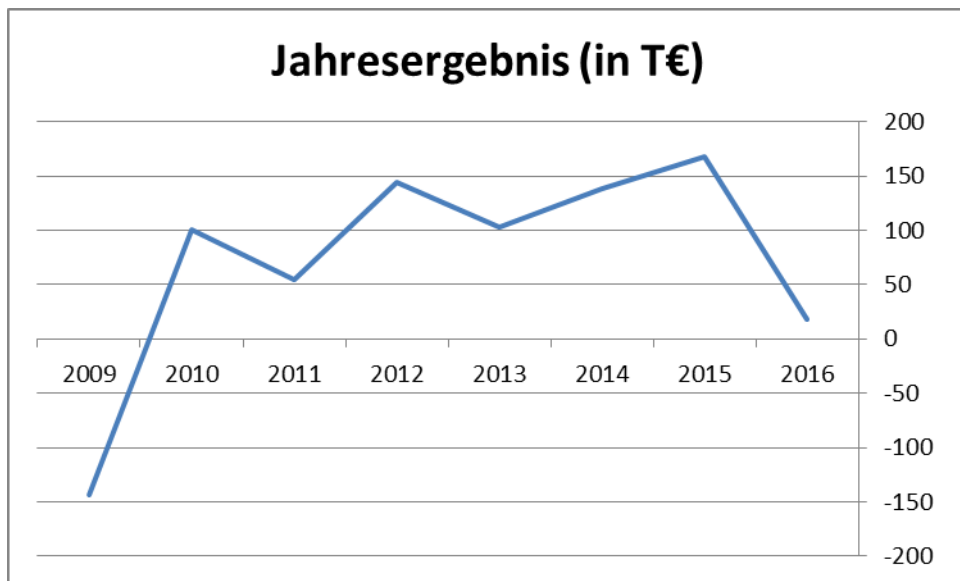
Risiken werden in der Entwicklung der Erlöse (insbesondere bei den neuen Diensten in Groß-Bieberau), sowie der Personal- und Sachkosten, der Qualitätssicherung, dem Fachkräftemangel und der zunehmenden Wettbewerbssituation gesehen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Direkte Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises bestehen nicht. Da die Gersprenz mittlerweile Überschüsse erwirtschaftet, besteht kein Bedarf Defizite über die Umlage des Senio-Verbandes zu decken.



Betreuung Da-Di gGmbH

Name:	Betreuung DaDi gGmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Schöneweibergasse 97 64347 Griesheim
Telefon:	06151/881-2604
Telefax:	06151/881-4604
E-Mail:	Betreuung-DaDi-GmbH@ladadi.de
Homepage:	/
Leitung:	Jens Rothermel (ab 01.01.2018 Nadja Zoch)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB 95689

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist für die Förderung der Erziehung sowie der Jugendhilfe durch Schaffung und Unterstützung von Angeboten zur Förderung von Kindern in den Schulen des Landkreises zuständig. Die Leistungen beinhalten die Administration der Angebote im Rahmen ganztätig arbeitender Schulen, vor allem im Programm „Pakt für den Nachmittag“ des Landes Hessen sowie die Schaffung von eigenen Bildungs- und Betreuungsangeboten an den Schulen im Landkreis. Auf der Grundlage des Subsidiaritätsprinzips fördert, unterstützt und begleitet sie insbesondere auch die Arbeit der freien Träger.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Bildungswesens tätig.

Gründung

01. Dezember 2015

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2016]
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete (hauptamtlich) Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des §181 BGB befreiter Geschäftsführer ist Herr Jens Rothermel, Biebesheim/Rhein.

Bezüge

Die Geschäftsführervergütung wird nicht von der Gesellschaft, sondern vom Eigenbetrieb Da-Di-Werk im Rahmen des dort bestehenden Anstellungsverhältnisses geleistet und an die Gesellschaft weiterbelastet.

Personalbestand

Die Gesellschaft wird geleitet von einem nur organschaftlich bestellten Geschäftsführer. Weiterer Personalbedarf wird zunächst über die Inanspruchnahme personeller Kapazitäten des Eigenbetriebes Da-Di-Werk abgedeckt.

Bilanz

Aktiva	2016	2015
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	0	0
Anlagevermögen	0	0
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	57	49
Umlaufvermögen	57	49
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Aktiva	57	49

Passiva	2016	2015
	T€	T€
gezeichnetes Kapital	25	25
Kapitalrücklagen	0	0
Gewinnrücklage	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
Eigenkapital	25	25
Rückstellungen	3	2
Verbindlichkeiten	28	22
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Passiva	57	49

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	T€	T€
+ Umsatzerlöse	361	0
+ sonstige betriebliche Erträge	32	25
- Materialaufwand	-350	0
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-42	-25
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Kennzahlen

	2016	2015
Bilanz		
Eigenkapitalquote	43,9%	51,0%
Anlagenintensität	0,0%	0,0%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	0
Liquidität 1. Grades	183,9%	204,2%
Liquidität 3. Grades	183,9%	204,2%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzrentabilität	0,0%	
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss/ Aktuelle Situation

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 aufgenommen und die Durchführung des Landesprogramms „Pakt für den Nachmittag“ des Hessischen Kultusministeriums an fünf Schulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die bereits zum Schuljahr 2015/2016 starteten, sowie an drei weiteren Schulen, die zum Schuljahr 2016/2017 in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen wurden, organisiert. Im Rahmen dessen hat die Gesellschaft die für die einzelnen Betreuungsgruppen bereitgestellten Mittel des Landes Hessen (236 T€), des Landkreises Darmstadt-Dieburg (58 T€) sowie der Standortkommunen (56 T€) entgegengenommen und verwaltet. Dieses Zuschussmittel wurden entsprechend den geschlossenen Leistungsverträgen mit „Träger“, die für die konkrete Umsetzung der ganztätigen Angebote an den teilnehmenden Schulen gewonnen werden konnten, an diese weitergeleitet.

Zur Deckung der eigenen Verwaltungskosten der Gesellschaft sowie der Kosten der Inanspruchnahme personeller Kapazitäten des Landkreises bzw. seines Eigenbetriebs Da-Di-Werk haben der Landkreis sowie die Standortkommunen der teilnehmenden Schulen einen Verwaltungskostenzuschlag von 10% ihrer Zuschussmittel entrichtet. Aufgrund der noch überschaubaren Zahl von Paktschulen in der Anlaufphase haben die Eigenanteile noch nicht ausgereicht, die eigenen Kosten vollständig zu decken. Aus diesem Grund hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg beschlossen, zur Abdeckung des ansonsten eintretenden Verlustes einen weiteren Zuschuss in Höhe von 32 T€ zu gewähren.

Ausblick

Stand zum Ende des Jahres 2017:

Die Betreuung DaDi gGmbH ist für die finanzielle und administrative Abwicklung des Paktes für den Nachmittag im Landkreis Darmstadt-Dieburg zuständig und tritt als eigener Träger für eine Schule auf. Folgende Schulen nehmen am Pakt für den Nachmittag teil:

- Tannenbergschule, Seeheim-Jugenheim
- Hahner Schule, Pfungstadt
- Gersprenzschule, Reinheim
- Eiche Schule, Ober-Ramstadt
- Schule im Kirchgarten, Babenhausen
- Regenbogenschule, Münster
- Hans-Quick-Schule, Bickenbach
- Schule im Angelgarten, Groß-Zimmern
- Grundschule im Grünen
- Geiersbergschule
- Gutenberschule
- Schuldorf Bergstraße/ Grundschulzweig
- Otzbergschule

Seit dem 01.08.2017 ist die Betreuung DaDi gGmbH Träger von zehn Betreuenden Grundschulen. Damit übernahm die Betreuung DaDi gGmbH die insgesamt 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises im Zuge eines Betriebsüberganges. Weitere 13 Mitarbeiterinnen wurden aufgrund neuer Gruppen und als Ersatz für die nicht im Betriebsübergang übergegangenen Mitarbeiterinnen eingestellt. Folgende Schulen werden als Betreuende Grundschulen in eigener Trägerschaft geführt:

- Schule am Hinkelstein, Alsbach
- Hähnleiner Schule, Alsbach-Hähnlein
- Gutenbergschule, Dieburg
- Marienschule, Dieburg
- Schillerschule, Griesheim
- John-F.-Kennedy-Schule, Münster
- Hans-Gustav-Röhr-Schule, Ober-Ramstadt
- Gundernhäuser Schule, Roßdorf
- Rehbergschule, Roßdorf
- Steinrehschule Mühlthal

Weiterhin wird von der Betreuung DaDi gGmbH in eigener Trägerschaft seit dem 1.8.2017 die Schulkindbetreuung der weiterführenden Schule (Sekundarstufe I) am Schuldorf Bergstraße mit insgesamt 5 Mitarbeitern verwaltet.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015
Kostenerstattung PfdN	146.752	64.040	25.000
Kostenerstattung BGS*	389.122	0	0
Verlustrausgleich	0	31.500	0

* Beinhaltet nur Zuschüsse für den laufenden Zweck.

Name:	Sparkassenzweckverband Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2 - 4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 – 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 – 9321

Gegenstand des Unternehmens

Träger der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Vgl. Gegenstand des Unternehmens

Gründung

1973

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil (Haftung) in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	51,00
Stadt Babenhausen	} restliche 49,00 % aufgeteilt im Verhältnis der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune
Stadt Dieburg	
Gemeinde Eppertshausen	
Gemeinde Fischbachtal	
Stadt Groß-Bieberau	
Stadt Groß-Umstadt	
Gemeinde Groß-Zimmern	
Gemeinde Messel (Grube Messel)	
Gemeinde Münster	
Gemeinde Otzberg	
Stadt Reinheim	
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)	
Stadt Rödermark	
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)	
Gemeinde Schaafheim	

Anteilsbesitz

Beteiligung	Anteil in %
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –	100,00

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Wolfgang Roth, Vorsitzender
- Harald Heiligenthal, stv. Vorsitzender
- Vera Baier
- Angelika Dahms
- Manfred Pentz
- Friedel Sahn
- Simone Kirchschrager
- Roland Resch
- Harald Schöning
- Diethard Kerkau
- Dieter Ohl
- Friedrich Faust
- Chris Kowal
- Norbert Schewe
- Elke Müller
- Bernd Fieseler
- Herbert Schneider
- Andrea Schülner
- Max Breitenbach
- Ralf Kunert
- Carsten Helfmann
- Alf Wichmann
- Bernd Führer
- Nina Bauch
- Rainer Bäcker
- Barbara Zimmer

Verbandsvorstand

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Verbandsvorsitzender
- Bürgermeister Achim Grimm, stv. Verbandsvorsitzender
- Dieter Emig
- Margit Müller-Ollech
- Dietmar Schöbel
- Friedrich Jakob
- Wolfgang Stühler

Weitere Angaben

Der Verband betreibt kein eigenes operatives Geschäft und beschäftigt kein eigenes Personal.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Direkt bei der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse – dargestellt.

Sparkasse Dieburg

– Zweckverbandssparkasse –



Name:	Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2-4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 – 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 - 93 21
E-Mail:	post@sparkasse-dieburg.de
Homepage:	www.sparkasse-dieburg.de
Vorstand:	Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

Gründung

1835

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Sparkassenzweckverband Dieburg	100

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,95		
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	1,94	1.784	704
Erste Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagenverwaltungsgesellschaft mbH	25,00	13	0
Erste Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	2,45	314	216
Zweite Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	1,03	426	265
Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	1,61	417	251
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,20	616.480	45.432
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,22	3.264.309	46.371
KHR GmbH & Co. KG	50,0	3.171	437
Visa Inc.*			

- Es liegen keine weiteren Daten vor.

Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verwaltungsrat

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Bürgermeister Karl Hartmann, stellv. Vorsitzender
- Manfred Pentz, stellv. Vorsitzender
- Dominique Gebhardt
- Bürgermeister Carsten Helfmann
- Axel Hoffmann
- Bürgermeister Jürgen Hoffmann
- Sabine Jäckel
- Patricia Lips
- Kurt Oesterling
- Bürgermeister Joachim Ruppert
- Bürgermeisterin Christel Sprößler
- Peter Stein
- Marianne Streicher-Eickhoff
- Bürgermeister Reinhold Hehmann (bis 31.08.2016)

Vorstand

- Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

Bezüge

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von insgesamt 739,9 T€ erhalten (2015: 722T€; 2014: 705 T€; 2013: 710 T€). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von insgesamt 71 T€ gezahlt (2015: 73 T€; 2014: 71 T€; 2013: 74 T€).

Personalbestand

Zum Jahresende 2016 waren 448 (2015: 468; 2014: 473; 2013: 463) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 44 (2015: 50; 2014: 53; 2013: 46) Auszubildende.

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Barreserve	45.795	35.912	35.129	33.712
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	20.206	174.333	149.667	180.303
Forderungen an Kunden	1.788.643	1.625.208	1.588.702	1.546.982
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	189.967	194.646	204.716	237.287
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	223.493	220.285	193.787	189.914
Beteiligungen	16.305	16.335	17.315	17.354
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	51	51	51
Treuhandvermögen	533	644	683	721
Immaterielle Anlagewerte	3	6	18	28
Sachanlagen	35.759	37.982	37.348	34.684
Sonstige Vermögensgegenstände	3.650	1.729	2.654	4.668
Rechnungsabgrenzungsposten	75	83	108	115
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	2	1	7	0
Summe Aktiva	2.324.482	2.307.215	2.230.186	2.245.820

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.678	127.067	128.626	165.411
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.893.814	1.873.522	1.806.004	1.792.831
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	533	644	683	722
Sonstige Verbindlichkeiten	887	1.017	2.166	1.650
Rechnungsabgrenzungsposten	389	475	496	632
Rückstellungen	20.148	18.957	17.177	20.542
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.132	5.132	5.132	5.132
Fonds für allgemeine Bankrisiken	106.000	94.500	88.000	81.000
Eigenkapital	189.901	185.901	181.901	177.901
Summe Passiva	2.324.482	2.307.215	2.230.186	2.245.820

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Zinserträge	57.816	62.206	68.268	73.603
- Zinsaufwendungen	-8.669	-16.768	-21.952	-24.648
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	3.300	3.903	3.539	4.890
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	1.309	1.528	1.145	1.259
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	902	1.002	943	875
+ Provisionserträge	12.040	12.066	12.056	11.356
- Provisionsaufwendungen	-833	-814	-925	-841
- Nettoaufwand des Handelsbestands	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.676	2.544	2.604	1.964
- Personalaufwand	-24.848	-25.718	-25.155	-24.088
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-12.128	-12.817	-14.138	-14.823
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.388	-2.504	-2.707	-2.643
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.329	-1.810	-1.115	-1.666
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-815	-1667	-2774	-2124
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	-1.750
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	98	29	64	0
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-11.500	-6.500	-7.000	-7.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.631	14.680	12.852	14.362
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.496	-7.579	-5.774	-7.276
- Sonstige Steuern	-135	-101	-78	-86
Jahresüberschuss	7.000	7.000	7.000	7.000

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Sparkasse Dieburg konnte im Geschäftsjahr 2016, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, mit ihrem Geschäftsmodell ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) erzielen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 17,3 Mio. € auf 2.324,5 Mio. €. Das Kundengeschäft konnte weiter ausgebaut werden. Das Geschäftsvolumen beträgt 2.349,3 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Ausschüttung netto	1.287.878	1.287.878	1.287.878	1.287.878	858.585
(Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	1.530.000	1.530.000	1.530.000	1.530.000	1.020.000

Name:	Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Rheinstraße 10-12 64283 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 28 16 – 0
Telefax:	0 61 51 / 28 16 - 109 999
E-Mail:	info@sparkasse-darmstadt.de
Homepage:	www.sparkasse-darmstadt.de
Vorstand:	Sparkassendirektor Georg Sellner, Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Roman Scheidel, stellv. Vorstandsvorsitzender (bis 30.09.2016) Sparkassendirektor Hans-Werner Erb, Vorstandsmitglied Sparkassendirektor Jürgen Thomas, Vorstandsmitglied (seit 01.07.2016)

Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

Gründung

1808

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Stadt Darmstadt	60
Landkreis Darmstadt-Dieburg	40
Summe	100

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	3,54	k. A.	k. A.
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	3,51	1.781	k. A.
Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	6,43	415	k. A.
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,22	707.480	45.432
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,40	3.264.309	46.371
SMS Beteiligungs GmbH & CoKG	10	7.887	- 8
SMS Verwaltungs GmbH	10	22	- 3
HEAG Holding AG	5,01	100.058	2.138

Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verwaltungsrat

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Oberbürgermeister Jochen Partsch, stellvertretender Vorsitzender
- Hanno Benz (bis 29.08.2016)
- Heike Görlich (seit 30.08.2016)
- Reinhold Hafermehl (bis 29.08.2016)
- Thomas Heldmann
- Matthias Jakoubek (ab 30.08.2016)
- Hans-Dieter Karl
- Petra Klink (bis 29.08.2016)
- Philipp Mager
- Dagmar Metzger
- Friedel Röder
- André Schellenberg
- Michael Siebel (seit 30.08.2016)
- Thomas Steinacker
- Andreas Tengicki
- Renate Wudy
- Karin Wolff

Vorstand

- Sparkassendirektor Georg Sellner, Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Roman Scheidel, stellv. Vorstandsvorsitzender (bis 30.09.2016)
- Sparkassendirektor Hans-Werner Erb, Vorstandsmitglied
- Sparkassendirektor Jürgen Thomas (seit 01.07.2016)

Bezüge

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von insgesamt 1.338 T€ erhalten (2015: 1.293 T€; 2014: 1.267 T€; 2013: 1.219). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von insgesamt 86 T€ gezahlt (2015: 82 T€; 2014: 88 T€; 2013: 80 T€).

Personalbestand

Zum Jahresende 2016 waren 778 (2016: 778; 2015: 793; 2014: 817; 2013: 833) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 49 (2015: 50; 2014: 57; 2013: 61) Auszubildende.

Bilanz

Aktiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Barreserve	59.093	81.325	52.292	52.992
Forderungen an Kreditinstitute	86.398	318.769	468.558	450.163
Forderungen an Kunden	2.963.661	2.799.991	2.674.796	2.570.948
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	931.088	815.173	688.272	828.016
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	128.009	128.072	126.694	76.984
Beteiligungen	39.090	39.090	40.319	40.372
Anteile an verbundenen Unternehmen	205	205	205	205
Treuhandvermögen	171	182	198	308
Immaterielle Anlagewerte	19	71	105	110
Sachanlagen	46.815	49.409	52.018	54.736
Sonstige Vermögensgegenstände	6.418	6.288	14.916	11.778
Rechnungsabgrenzungsposten	402	538	824	1.171
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7	7	32	8
Summe Aktiva	*4.261.377	*4.239.119	*4.119.229	4.087.790

Passiva	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.179	169.851	217.365	222.281
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.517.927	3.540.534	3.390.465	3.368.140
Verbriefte Verbindlichkeiten	49.133	55.595	61.375	74.815
Treuhandverbindlichkeiten	171	182	198	308
Sonstige Verbindlichkeiten	1.804	2.412	3.139	3.870
Rechnungsabgrenzungsposten	615	782	951	1.322
Rückstellungen	31.649	29.579	34.695	30.719
Fonds für allgemeine Bankrisiken	129.171	82.457	67.315	50.608
Eigenkapital	368.727	357.727	346.727	335.727
Summe Passiva	*4.261.377	*4.239.119	*4.122.230	4.087.790

* **Hinweis:** Durch Rundungen kann es zu Abweichungen gegenüber den geprüften Jahresabschlüssen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
+ Zinserträge	99.843	105.134	116.792	125.528
- Zinsaufwendungen	-21.125	-26.982	-35.784	-42.615
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	3.066	3.339	3.632	4.029
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	2.710	3.314	2.448	2.952
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	1
+ Provisionserträge	29.299	28.028	25.879	25.093
- Provisionsaufwendungen	-1.991	-1.977	-1.725	-1.634
+/- Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	332	45	87	70
+ Sonstige betriebliche Erträge	5.389	5.824	5.352	5.559
- Personalaufwand	-45.880	-44.886	-45.603	-42.631
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-20.850	-19.952	-19.340	-20.340
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.026	-3.973	-3.513	-3.694
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.722	-4.242	-4.424	-4.746
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-159	0	0
- Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	32.176	380	2.466	3.010
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	-3.002
- Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1	-2	0	0
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-46.714	-15.142	-16.707	-15.988
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	29.507	28.751	29.560	31.590
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.289	-12.524	-13.374	-15.411
- Sonstige Steuern	-218	-227	-186	-179
Jahresüberschuss	16.000	16.000	16.000	16.000

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Sparkasse Darmstadt konnte im Geschäftsjahr 2016 ein erfreuliches Ergebnis von 16 Mio. € (Vorjahr 16 Mio. €) erzielen.

Ein Wachstum im Kundengeschäft führte zu einem Anstieg der Bilanzsumme um 22,3 Mio. Euro auf 4.261,4 Mio. Euro. Sowohl bei den Kundeneinlagen als auch –krediten erreichte die Sparkasse historische Höchststände. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) stieg um 0,4 % auf 4.344,3 Mio. Euro an. Das Wachstum im Kundengeschäft wurde auch in 2016 dazu genutzt, Eigenanlagen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzubauen.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Ausschüttung netto	1.683.500	1.683.500	1.683.500	1.683.500	1.346.807
(Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	1.600.008

§ 52 HKO Wirtschaftsführung

- (1) Für die Wirtschaftsführung des Landkreises gelten die Bestimmungen des Sechsten Teils der Hessischen Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Übergangs- und Durchführungsbestimmungen mit Ausnahme des § 93 Abs. 2 Nr. 2 und der §§ 119 und 129 der Hessischen Gemeindeordnung entsprechend. Der Minister des Innern und der Minister der Finanzen können durch Verordnungen Erleichterungen von diesen Bestimmungen für die Landkreise zulassen.
- (2) Jeder Landkreis hat ein Rechnungsprüfungsamt einzurichten.

§ 121 HGO Wirtschaftliche Betätigung

- (1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
 2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

(1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbaren Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 bleiben hiervon unberührt.

- (2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten
 1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
 3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

(3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbstständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind;

hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

(5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn

1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

(7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

(8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

(9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

§ 122 HGO Beteiligung an Gesellschaften

(1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Ist die Gemeinde mit mehr als 50 Prozent an einer Gesellschaft unmittelbar beteiligt, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
 1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 und 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 123 HGO

Unterrichtungs- und Prüfungsrechte

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398), bezeichneten Umfang beteiligt, so hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. sicherzustellen, dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.
- (2) Ist eine Beteiligung einer Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag die Befugnisse nach den § 53 und 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

§ 123a HGO

Beteiligungsbericht und Offenlegung

- (1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.
- (2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über
 1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

Bürgschaften

	Gläubiger	ursprüngl. Darlehen in T€	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
HEAG mobilo GmbH	Commerzbank AG	10.140	6.946	6.414	5.881
SeniorenDienstleistungs gem. GmbH Gersprenz	ZVK	Ausfallbürgschaft für die aus der Mitgliedschaft bei der ZVK entstehenden Forderungen. Beschränkt auf die per Personalüberleitungsvertrag vom Kreispflegeheim übernommenen Mitarbeiter.			
MVZ GmbH	Kassenärztliche Vereinigung Hessen und Krankenkassen	Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen sowie der Krankenkassen gegenüber dem MVZ aus dessen vertragsärztlicher Tätigkeit (Betriebsstätte Ober-Ramstadt, Seeheim-Jugenheim und Groß-Umstadt)			
AZUR GmbH	Sparkasse Darmstadt	Ausfallbürgschaft Darlehen über 1,1 Mio Euro			

Quellenverzeichnis

Gesetze

Hessische Landkreisordnung (HKO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 183) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2015 (GVBl. S. 618)

Hessische Gemeindeordnung (HGO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 142) zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 21. Juni 2018 (GVBl. S. 291)

Haushaltsgrundsätzegegesetz (HGrG) vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122)

Berichtsgrundlagen

Die Angaben zu den Unternehmen beruhen auf den Prüfberichten, Jahresabschlüssen, Lage- sowie Geschäftsberichten der Jahre 2013, 2014, 2015 und 2016. Teilweise sind diese durch Abfragen bei den Unternehmen ergänzt worden.